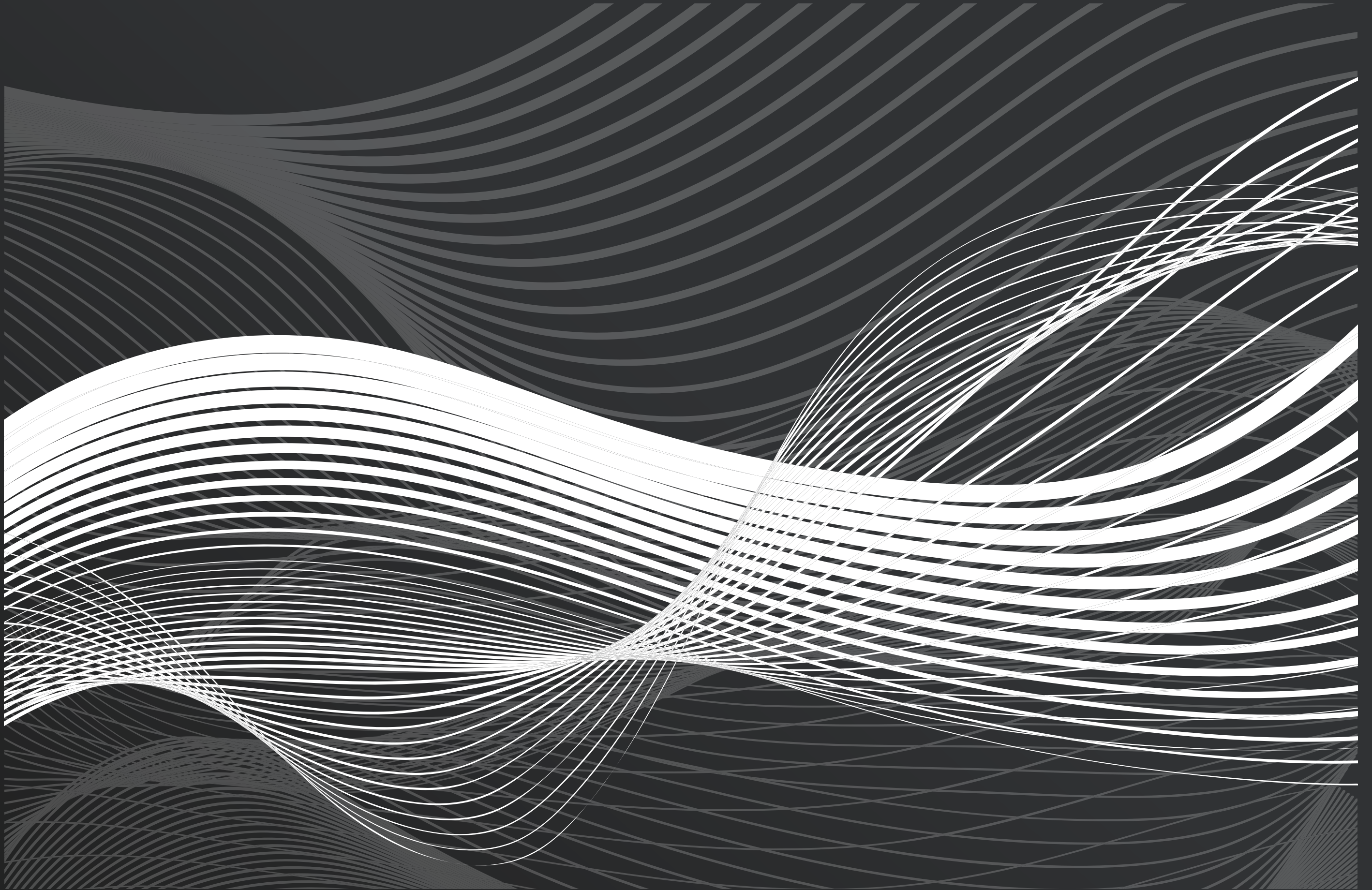




NORTHERN
DATA

Halbjahresbericht

2020



Bilanzsumme

EUR 240.888.340
ZUM 30. JUNI 2020



EUR 11.896.864
ZUM 31. DEZEMBER 2019



Mitarbeiter

120
ZUM 30. JUNI 2020



8
ZUM 31. DEZEMBER 2019



Eigenkapital

EUR 97.742.513
ZUM 30. JUNI 2020



EUR -8.121.235
ZUM 31. DEZEMBER 2019



KRYPTO-MINING

HPC goes Mainstream

High Performance Computing (HPC) wird vor allem dann benötigt, wenn eine Flut von Daten zeitkritisch zu verarbeiten ist. Das war zunächst in erster Linie bei wissenschaftlichen Simulationen der Fall, bekanntestes Beispiel ist die Wettervorhersage. Inzwischen gewinnen auch kommerzielle Anwendungen immer mehr an Bedeutung, die ersten großen sind Blockchain-Anwendungen zunächst v.a. Bitcoin-Mining. Dadurch, dass die ausgeschüttete Menge an Bitcoin unabhängig von der Größe des gesamten Bitcoin-Rechnernetzwerks ist, entscheidet die Rechenleistung – also die Anzahl der Rechenoperationen pro Zeiteinheit –, die ein Bitcoin-Miner erbringt, wieviel Bitcoin er schürft. Mit dem Anwachsen des Netzwerks und des Bitcoinpreises ging auch die rasante Entwicklung vom Bitcoin-Mining als Anwendung auf dem heimischen PC hin zur HPC-Anwendung in Rechenzentren einher. Doch weitere kommerzielle HPC-Anwendungen wie Videorendering, künstliche Intelligenz oder autonomes Fahren gewinnen an Bedeutung.

Inhalt

1.	Brief an die Aktionäre	12
2.	Zwischenlagebericht	20
2.1.	Geschäftsentwicklung	20
2.2.	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	22
2.3.	Entwicklung der Vermögens-/Finanz-/Ertragslage	24
2.3.1.	Vermögenslage	24
2.3.2.	Finanzlage	25
2.3.3.	Ertragslage	26
2.4.	Forschung und Entwicklung	27
2.5.	Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung	27
2.5.1.	Chancen	28
2.5.2.	Risiken	29
2.6.	Prognosebericht	31
3.	Zwischenbericht	32
3.6.1.	Verkürzte Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung	32
3.1.	Verkürzte Konzernbilanz	34
3.2.	Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung	36
3.3.	Konzern- Kapitalflussrechnung	37
4.	Über Northern Data AG	38
5.	Ausgewählte erläuternde Anhangangaben	46



NORTHERN DATA AG

HPC braucht Experten

Egal, ob Kryptowährungen geschürft werden, Animationsfilme bearbeitet werden oder ein autonom fahrendes Auto ein Hindernis erkennen soll: Möglich wird es durch die hohe Rechenleistung des HPC. Diese besondere Leistung benötigt einen besonderen Input: HPC verbraucht ein Vielfaches der Energie herkömmlicher IT-Prozesse. Gleichzeitig wird sehr viel mehr Wärme frei. Northern Data hat nicht nur ein eigenes Wärmemanagement für seine HPC-Rechenzentren entwickelt, bei dem jeder einzelne Rechner und jeder Prozessor mit einer eigenen künstlichen Intelligenz kontinuierlich überwacht wird. Durch die geschickte Führung der kalten und warmen Luftströme und die punktgenaue Kontrolle der Rechner kann auch auf eine aktive Kühlung der Rechenzentren weitgehend verzichtet werden. Damit erreicht Northern Data höchste Energieeffizienz, denn weit über 90 Prozent der zugeführten Energie werden für die Rechenvorgänge genutzt. Egal, welche HPC-Anwendung gewünscht wird: Northern Data hat das Knowhow, sie zeit- und kosteneffizient in großem Maßstab durchzuführen.

1. Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

ich freue mich sehr, Ihnen mit diesem Halbjahresbericht einen Überblick über die Entwicklungen unserer Gesellschaft im ersten Halbjahr 2020 sowie einen Ausblick für das zweite Halbjahr zu geben.

Das Jahr 2020 ist das erste Geschäftsjahr der neuen Gesellschaft, die nach dem Zusammenschluss der Vorläufergesellschaft Northern Bitcoin AG mit der amerikanischen Whinstone US, Inc. unter dem neuen Namen Northern Data AG firmiert. Zur Mitte des Berichtszeitraums, im März 2020, wurde die Übernahme formal abgeschlossen, so dass Whinstone US mittlerweile eine hundertprozentige Tochter der Northern Data AG ist. Strategisches Ziel des Zusammenschlusses ist es, die technologische wie auch kundenseitige Kompetenz beider Gesellschaften zu bündeln und für die Entwicklung von wachstumsstarken High Performance Computing (HPC)-Plattformen zu nutzen. Das ehemals bei Northern Bitcoin betriebene Bitcoin-Mining haben wir dabei bewusst eingestellt.

Parallel zu Formierung der neuen Gesellschaft galt der Kundengewinnung auf Basis der neuen strategischen Ausrichtung das größte Augenmerk, ebenso wie dem schnellen und kostengünstigen Auf- und Ausbau der Rechenzentrumskapazitäten, die für die Anforderungen der Kunden benötigt werden. Wir konnten im ersten Halbjahr bereits eine ganze Reihe Kunden von unserem Geschäft überzeugen und vertraglich binden. Die Gewinnung weiterer Kunden über attraktive HPC-Anwendungen sowie der Ausbau und das schnelle und kostenoptimierte Bereitstellen der gebuchten Kapazität werden auch in den kommenden Monaten im Fokus stehen. Zusammen mit den Kunden haben wir schon bereits bis zum Stichtag 30.6. hohe Investitionen in Rechenzentrumsinfrastruktur und Hardware getätigt und damit die Basis für erste Umsätze gelegt, die der Beginn der Kommerzialisierungsphase des von uns entwickelten Ansatzes sind, HPC kosteneffizient im großen Maßstab zu entwickeln und bereitzustellen.

Insofern ist der Umsatz im ersten Halbjahr kein geeigneter Indikator für die Entwicklung der Gesellschaft, viel besser gibt der Blick auf die massiv auf 241 Mio. Euro gestiegene Bilanzsumme eine Indikation des hohen Potentials des Unternehmens, das es in den kommenden Monaten zu entfalten gilt. Die starke Bilanz ist das Spiegelbild der auf Basis der Kundenverträge getätigten Investitionen des ersten Halbjahres, sie läuft der Kommerzialisierung vorweg und ist ihre Basis dafür, die abgeschlossenen Kundenverträge im zweiten Halbjahr hinsichtlich Umsatz und Ergebnis wirksam werden zu lassen.

Unsere Kernkompetenz bildet das High Performance Computing (HPC), bei dem Daten schnell verarbeitet und Rechenoperationen mit hoher Intensität durchgeführt werden, so dass sehr viel mehr Wärme als bei herkömmlichen Servern entsteht. Eine unserer Kernkompetenzen ist es, Rechenzentrumskapazitäten, die den extremen Anforderungen hinsichtlich Leistungsaufnahme und Kühlungsbedarf von HPC gerecht werden, höchst effizient und damit auch höchst kosteneffizient aufzubauen und zu betreiben. Dabei spielt es für uns keine Rolle, welche Anwendung wir in unseren Rechenzentren betreiben – ob Bitcoin-Mining, Berechnungen für künstliche Intelligenz, Rendering und andere – oder welcher TIER-Standard dafür notwendig ist: Unseren Kunden bieten wir immer die beste und kostengünstigste Komplettlösung für ihre spezifische Anwendung.

Unser Service setzt sehr früh an, schon bei der Auswahl der Hardware. Soweit High-Performance-Lösungen im GPU-Bereich betroffen sind, wählen wir für unsere Kunden die besten Komponenten für die jeweilige Anwendung aus und konfigurieren die Hardware, welche die Kunden von uns erwerben. Anschließend installieren wir die Hardware – und das ist unsere nächste Stärke, in extrem kurzer Zeit, standardisiert und schlüsselfertig – in unseren auf HPC spezialisierten Rechenzentren. Grundlage dafür ist eine von uns selbst entwickelte, softwarebasierte künstliche Intelligenz, die zu einem hohen Automatisierungsgrad beim Handling der Hardware führt. So beträgt die Zeitspanne zwischen der Hardware-Anlieferung, Konfiguration, Dokumentation und Inbetriebnahme nur einen Bruchteil, weniger als ein Zehntel der Zeit, die ohne diese Software notwendig wäre.

Nicht zuletzt beherrschen wir für den laufenden Betrieb ein äußerst effizientes Wärmemanagement, das neben der speziellen Anordnung der Hardware im Rechenzentrum ebenfalls auf unserer eigenen künstlichen Intelligenz basiert, die es uns überdies erlaubt, jeden Chip und jeden Prozessor punktgenau anzusteuern und in kritischen Situationen schnell und effektiv zu reagieren. Wir können so, anders als andere, reine Rechenzentrumsanbieter ein Ende-zu-Ende-Management von Rechenzentrum, Server-Hardware und Anwendung realisieren. Das führt dazu, dass nur ein Minimum der eingesetzten Energie in unseren Rechenzentren für die Kühlung gebraucht wird, so dass wir regelmäßig Energieeffizienzwerte (PUE) von 1,1 und darunter erreichen. Das bedeutet, dass weit über 90 Prozent der Energie direkt in die Rechenleistung fließen, was im internationalen Vergleich einer Spitzenposition entspricht.

In der Summe arbeiten wir so zeit- und kosteneffizient, weil wir uns zum einen sehr ökonomisch auf die jeweilige HPC-Anwendung für unsere Kunden konzentrieren und zum anderen exakt die Services und die Bedingungen anbieten, die für deren erfolgreiche Umsetzung unbedingt notwendig sind.

Konkret war das erste Halbjahr maßgeblich durch den Bau unseres eigenen Großrechenzentrums in den USA geprägt, für das erst im November 2019 der Grundstein gelegt wurde. Nach umfangreichen Tests, Zertifizierungen und den erforderlichen behördlichen Freigaben konnten wir zum Ende des ersten Halbjahres mit der Inbetriebnahme der Hardware unserer ersten Großkunden beginnen. Die von ihnen gebuchte Kapazität wird seit Ende des ersten Halbjahres hochgefahren. Parallel dazu wird das Rechenzentrum für weitere Kunden sukzessiv ausgebaut. Sie alle sind im Bereich Blockchain beziehungsweise Bitcoin-Mining tätig. Aus der Erfahrung heraus, Rechenzentren mit extremer Energiedichte zu designen, zu bauen und stabil zu betreiben, konnten wir die weiterentwickelten Rechenzentren für unsere GPU-basierten Produkte entwickeln, eine spezielle Infrastruktur für High Performance Computing. Weitere Verträge mit großem Volumen sind in der Anbahnung oder schon per Letter of Intent fixiert und müssen nun abgeschlossen werden.

Während der Ausbau und die Inbetriebnahme am Standort Texas sukzessive fortschreiten, beginnen wir an Standorten in Skandinavien und Kanada noch in diesem Jahr mit dem Bau unseres großen Distributed-Computing-Clusters. Das Prinzip des „Distributed Computing“ erlaubt es, dass viele Rechner

gleichzeitig an der gleichen Aufgabe arbeiten. Im Gegensatz zum Bitcoin-Mining, das auf sogenannten ASICs-Chips beruht, basiert der Distributed-Computing-Cluster auf Grafikprozessoren, sogenannten GPUs, und ermöglicht Anwendungen außerhalb der Blockchain. Dort werden wir bereits im ersten Halbjahr 2021 HPC-Anwendungen für Kunden in Bereichen wie künstliche Intelligenz, Deep Learning oder Rendering umsetzen.

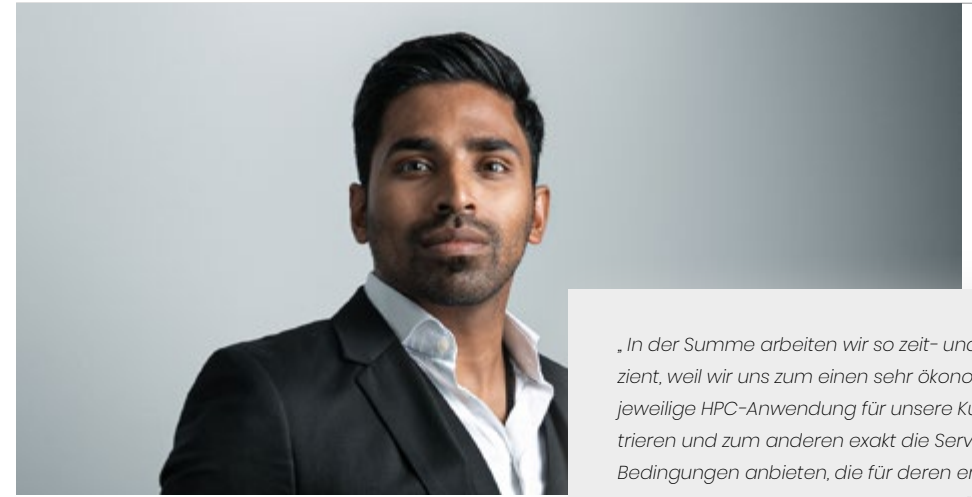
Während bei ASICs-Chips zum Bitcoin-Mining der hohe Stromverbrauch mit der Rechenleistung und den erzielbaren Umsätzen korreliert, sind bei GPU-Anwendungen die sogenannten Tera-Flops (Floating Operations per Second) das Maß für die Rechenleistung und die erzielbaren Umsätze. Aufgrund der hohen Energieeffizienz tritt der Stromverbrauch bei GPU-Anwendungen in den Hintergrund.

Wir arbeiten hierzu intensiv mit Gigabyte und AMD an Konzepten für ein solches Cluster. Beide Unternehmen sind herausragende Spieler im Bereich Hardware beziehungsweise Halbleitertechnik. Gigabyte baut die Server nach den von uns entwickelten Spezifikationen, wobei wir gleichzeitig die überlegene Prozessortechnik von AMD verwenden. Der Bau unseres Rechnernetzes hat in diesem Jahr begonnen und wird noch im ersten Halbjahr 2021 eine FP64-Rechenleistung von etwa 404 Petaflops erreichen. Der schnellste Supercomputer der Welt, der japanische „Fukagu“ von Fujitsu, hat eine Rechenleistung 415,3 Petaflops FP64.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, sie sehen, während wir im ersten Halbjahr die Grundlagen gelegt haben, werden wir im zweiten Halbjahr deutlich weiter wachsen. Dazu gehört auch, dass wir strategisch weitere Gesellschaften erwerben und unsere Konzernstruktur ausbauen. Zurzeit liegt die Übernahme des kanadischen Rechenzentrumsspezialisten Kelvin Emtech Group in den letzten Zügen. Die KE Group mit Hauptsitz in Montreal, Kanada, ist ein Spezialist in Design, Bau und Betrieb von Rechenzentren. Sie ist nach der Whinstone US Inc. bereits die zweite Tochtergesellschaft der Northern Data AG. Mit dieser Übernahme machen wir einen großen Schritt bei unserer Expansion in Kanada, einer Region, in der wir aufgrund der günstigen Bedingungen hohes Wachstumspotenzial für unser Geschäft sehen.

Gestatten Sie mir noch einige Worte zu den Zahlen: Mit der kompletten Umstellung der Rechnungslegung von HGB auf IFRS, erstmals für das erste Halbjahr, haben wir das Unternehmen auch in Bezug auf das Reporting auf internationales Niveau gehoben und auch dort die Strukturen für internationales Wachstum gelegt. Wir haben das neben dem operativen Geschäft geschafft, dahinter steckt eine enorme Teamleistung, auf die ich besonders stolz bin.

Die Umstellung hat auch zu zahlreichen Umstellungseffekten im Zahlenwerk geführt. Besonders sichtbar ist die Behandlung der im Vorjahr von der Vorgängergesellschaft Northern Bitcoin begebenen Wandelschuldverschreibung, deren Bewertung einen negativen Ergebniseffekt von EUR -32 Mio. zum 30.6.2020 bewirkt hat. Die positive Entwicklung unseres Aktienkurses hat zum 30. Juni 2020 Auswirkungen auf die Bewertung unserer Wandelanleiheverbindlichkeit gehabt. IFRS sieht eine Bewertung zum Marktwert vor, der die positive Entwicklung des Aktienkurses widerspiegelt, so dass sich der Wert zum 30. Juni 2020 deutlich erhöht hat. Diesen nicht zahlungswirksamen Effekt haben wir im Finanzergebnis außerhalb des EBITDA aufwandswirksam in Höhe von EUR -32 Mio. erfasst. Die daraus resultierenden Belastungen des Eigenkapitals werden im Zeitpunkt des Umwandlungsvorgangs kompensiert.



AROOSH THILLAINATHAN
CEO

„In der Summe arbeiten wir so zeit- und kosteneffizient, weil wir uns zum einen sehr ökonomisch auf die jeweilige HPC-Anwendung für unsere Kunden konzentrieren und zum anderen exakt die Services und die Bedingungen anbieten, die für deren erfolgreiche Umsetzung unbedingt notwendig sind.“

Bitte berücksichtigen Sie diesen technischen Effekt bei der Lektüre der Halbjahreszahlen. Mit den Erfahrungen aus der Umstellung auf IFRS erwarten wir auch im zweiten Halbjahr Umstellungseffekte. Ein wesentliches Kernelement sind dabei langlaufende Kundenverträge, deren Umsatz- und Ertragsauswirkungen in IFRS wesentlich aufwendiger darzustellen sind, damit aber der Vorteil ungleich höherer Transparenz auf die Umsatz- und Ertragslage einhergeht. Die Effekte sind heute in Umfang und Höhe noch nicht bekannt, wir werden über mögliche Veränderungen im Zahlenwerk rasch berichten. Vor diesem Hintergrund konzentrieren wir uns im zweiten Halbjahr auf das schnelle Hochfahren der installierten Kapazitäten, den Abschluss weiterer Kundenverträge, die Entwicklung weiterer internationaler Rechenzentrumsstandorte sowie das Sicherstellen der erforderlichen Lieferketten. An unserer Prognose halten wir fest.

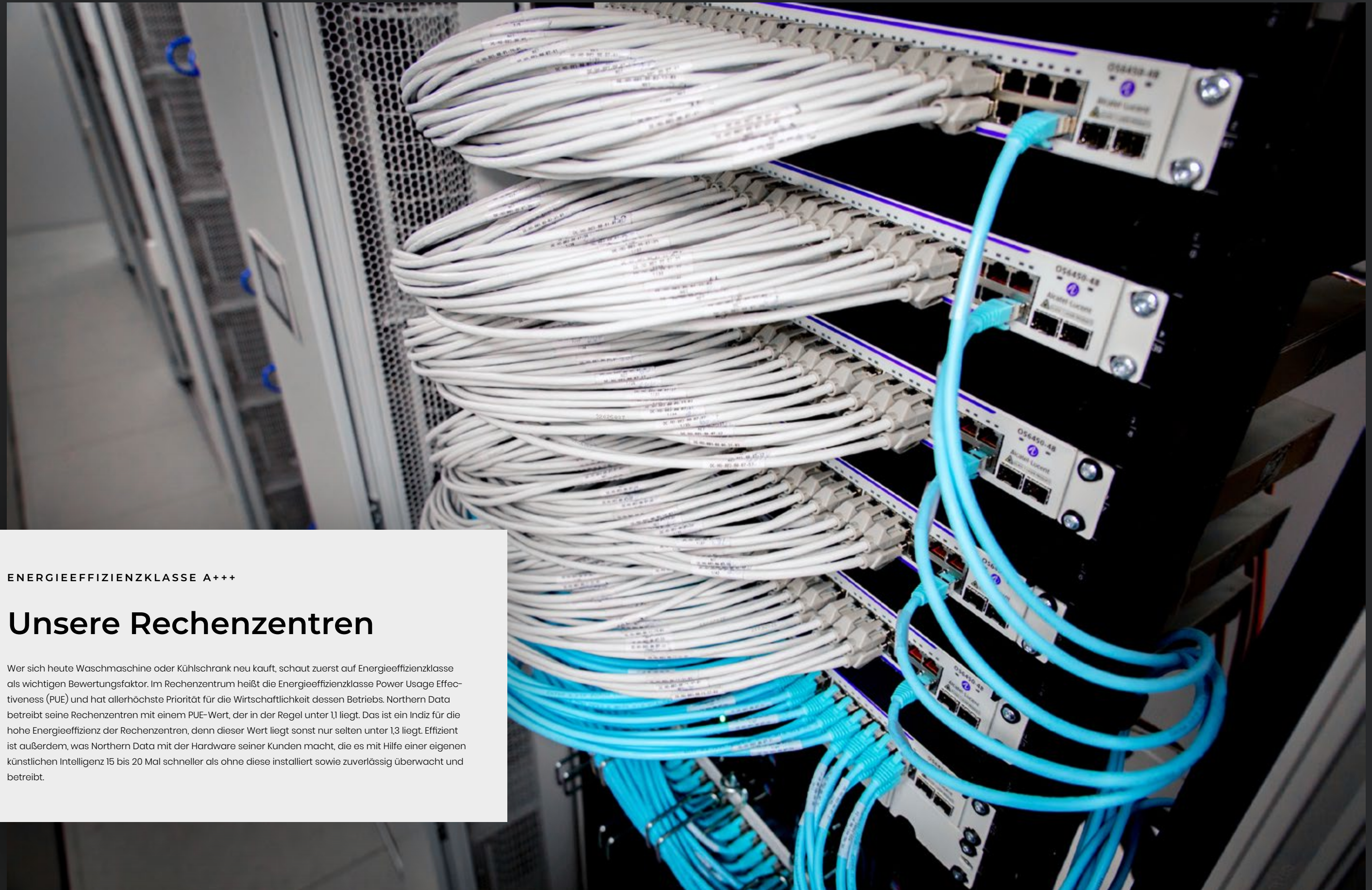
Ich möchte mich an dieser Stelle für Ihr Vertrauen bedanken und dafür, dass Sie uns auf dem spannenden Weg begleiten, den wir eingeschlagen haben und weiterhin erfolgreich beschreiten wollen. Die Herausforderungen, denen wir uns zurzeit als ein schnell wachsendes Unternehmen in allen Bereichen stellen, kann man aber nur meistern, wenn man sich auf qualifizierte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verlassen kann. Ich danke daher im Namen des gesamten Vorstands auch unseren Teams für ihren Einsatz.

Herzlichst

Ihr

Aroosh Thillainathan

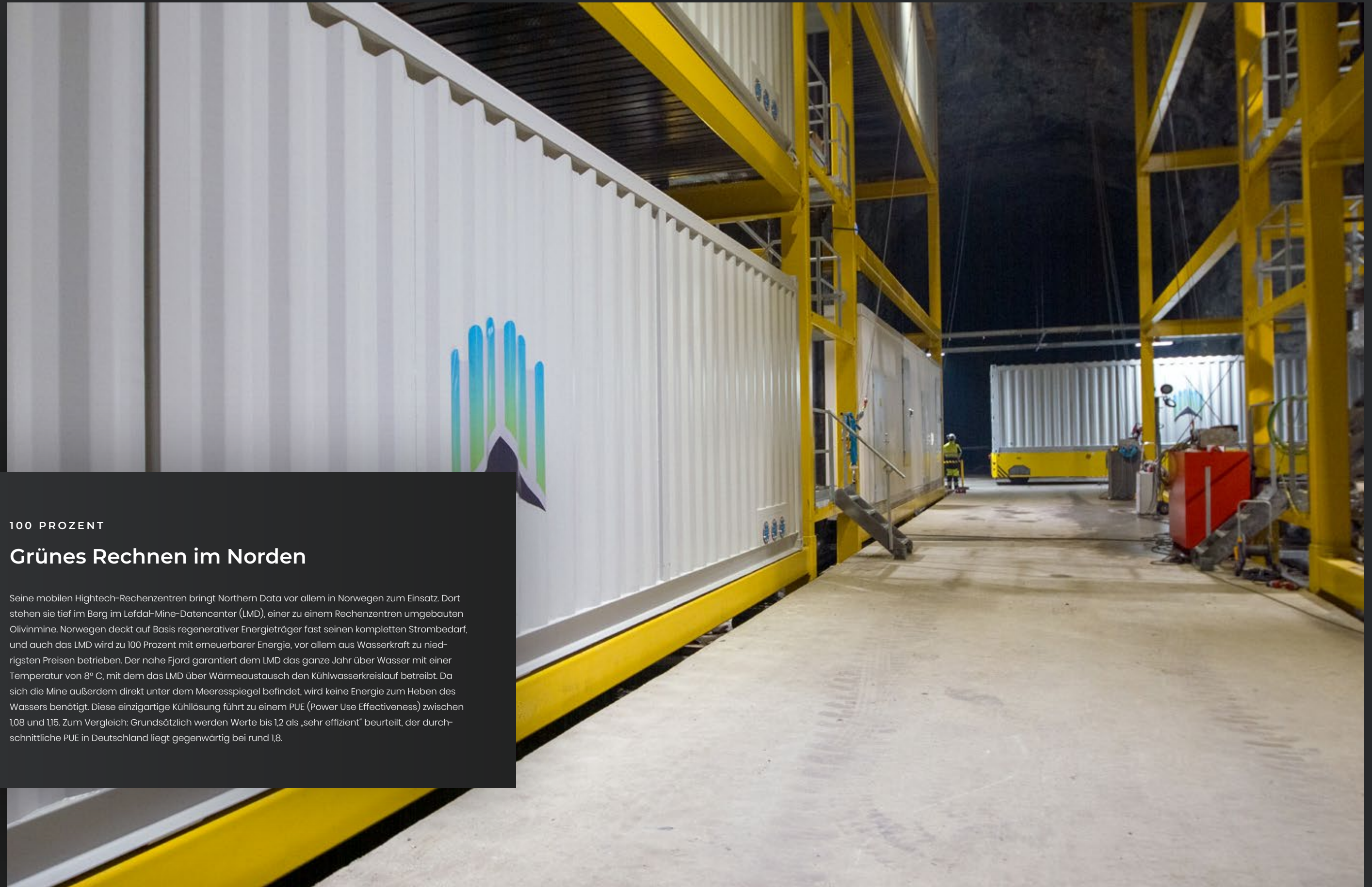
Frankfurt, im September 2020



ENERGIEEFFIZIENZKLASSE A+++

Unsere Rechenzentren

Wer sich heute Waschmaschine oder Kühlschrank neu kauft, schaut zuerst auf Energieeffizienzklasse als wichtigen Bewertungsfaktor. Im Rechenzentrum heißt die Energieeffizienzklasse Power Usage Effectiveness (PUE) und hat allerhöchste Priorität für die Wirtschaftlichkeit dessen Betriebs. Northern Data betreibt seine Rechenzentren mit einem PUE-Wert, der in der Regel unter 1,1 liegt. Das ist ein Indiz für die hohe Energieeffizienz der Rechenzentren, denn dieser Wert liegt sonst nur selten unter 1,3. Effizient ist außerdem, was Northern Data mit der Hardware seiner Kunden macht, die es mit Hilfe einer eigenen künstlichen Intelligenz 15 bis 20 Mal schneller als ohne diese installiert sowie zuverlässig überwacht und betreibt.



100 PROZENT

Grünes Rechnen im Norden

Seine mobilen Hightech-Rechenzentren bringt Northern Data vor allem in Norwegen zum Einsatz. Dort stehen sie tief im Berg im Lefdal-Mine-Datencenter (LMD), einer zu einem Rechenzentrum umgebauten Olivinmine. Norwegen deckt auf Basis regenerativer Energieträger fast seinen kompletten Strombedarf, und auch das LMD wird zu 100 Prozent mit erneuerbarer Energie, vor allem aus Wasserkraft zu niedrigsten Preisen betrieben. Der nahe Fjord garantiert dem LMD das ganze Jahr über Wasser mit einer Temperatur von 8° C, mit dem das LMD über Wärmeaustausch den Kühlwasserkreislauf betreibt. Da sich die Mine außerdem direkt unter dem Meeresspiegel befindet, wird keine Energie zum Heben des Wassers benötigt. Diese einzigartige Kühllösung führt zu einem PUE (Power Use Effectiveness) zwischen 1,08 und 1,15. Zum Vergleich: Grundsätzlich werden Werte bis 1,2 als „sehr effizient“ beurteilt, der durchschnittliche PUE in Deutschland liegt gegenwärtig bei rund 1,8.

2. Zwischenlagebericht

2.1. Geschäftsentwicklung

Das erste Halbjahr 2020 war geprägt von der neuen Ausrichtung der Northern Data AG als Anbieter von HPC-Lösungen auf Basis einer eigenen, spezialisierten Rechenzentrumsinfrastruktur, die sowohl auf großen stationären Rechenzentren als auch auf mobilen Hightech-Rechenzentren fußt. Dazu wurde im ersten Halbjahr der Zusammenschluss zwischen Northern Data und der Whinstone US, Inc (im Folgenden Whinstone US genannt) abgeschlossen. Whinstone US ist nun eine 100-prozentige Tochter der Northern Data AG. Der vorliegende Halbjahresbericht veröffentlicht daher erstmals Zahlen, die auf diesem neu anlaufenden Geschäft der Northern Data AG basieren.

Die Northern Data Gruppe (im Folgenden auch Northern Data oder Gruppe genannt) entwickelt Lösungen für Kunden, die in großem Maßstab in den Rechenzentren von Northern Data spezifische Anwendungen im Bereich High Performance Computing (HPC) durchführen möchten. Solche HPC-Anwendungen sind dadurch gekennzeichnet, dass es Rechenoperationen mit einer hohen Dichte sind, die mehr Energie verbrauchen als herkömmliche IT-Anwendungen und dabei sehr viel Abwärme produzieren. Deshalb ist für den effizienten und reibungslosen Betrieb die Infrastruktur entscheidend.

Northern Data wartet mit individuellen, maßgeschneiderten Lösungen und umfassendem Service für seine Kunden auf. Der Service reicht von der Beratung für den jeweiligen, spezifischen Anwendungsfall, über die Spezifikation, Kauf und Installation der Hardware in den eigenen Rechenzentren und deren Konfiguration sowie den laufenden Betrieb bis hin zur Wartung. Der Betrieb der Hardware kann an unterschiedlichen Standorten weltweit erfolgen, die Kapazitäten sind sehr gut skalierbar. Die ersten HPC-Anwendungen, die zurzeit betreut werden, sind vor allem Anwendungen in Bereich Blockchain, wie Bitcoin-Mining. In weiteren Schritten werden auch HPC-Lösungen auf Basis von Grafikprozessoren (GPU) für Bereiche wie Rendering oder Künstliche Intelligenz (Artificial Intelligence, AI) gebaut.

Die Gruppe hat sowohl eigene Techniken als auch Software- und Hardwaretools entwickelt, die zum einen dazu beitragen, die Energieausnutzung (Power Use Effectiveness, PUE) ihrer Rechenzentren im Hinblick auf das Management der Abwärme besonders effizient zu gestalten. Zum anderen ist die Gruppe in der Lage, die Zeit bis zum Markteintritt (Time-to-market) der Hardware extrem kurz zu halten, indem sie auch Hardware in großen Stückzahlen mit Hilfe einer softwarebasierten, eigenen künstlichen Intelligenz innerhalb kürzester Zeit installieren und in Betrieb nehmen kann.

Die eigene Rechenzentrumsinfrastruktur ermöglicht es zusammen mit dem spezifischen Knowhow von Northern Data, die HPC-Hardware von Kunden, in der Regel internationalen Großkonzernen, schnell zu installieren und bei vergleichsweise geringem Personalaufwand lückenlos zu warten und zu betreiben. Für die Kunden besteht darüber hinaus in der Regel die Möglichkeit, ihre Kapazitäten fast beliebig zu skalieren.

In Rockdale, Texas, baut Northern Data auf einer Fläche von 40 Hektar, entsprechend 57 Fußballfeldern, das nach eigenem Wissen weltweit größte Rechenzentrum speziell für HPC-Anwendungen. In der Berichtsperiode wurde das Rechenzentrum in Betrieb genommen, indem mit dem Hochfahren der Leistung begonnen wurde. Im zweiten Halbjahr wird es kontinuierlich weiter hochgefahren und ausgebaut.

Die ersten Kunden sind börsennotierte Konzerne unter anderem mit Sitz in Japan, die die HPC-Infrastruktur von Northern Data vor allem für ihre Bitcoin-Mining-Anwendungen nutzen. Deren Hardware wurde zum Ende des ersten Halbjahres in Betrieb genommen und im Laufe des zweiten Halbjahres 2020 hochgefahren. Ebenfalls bereits im Laufe des ersten Halbjahres kündigte die Gruppe den ersten US-amerikanischen Kunden an.

Die aus diesem Kundengeschäft generierten Umsätze werden allerdings erst im zweiten Halbjahr hochgefahren und 2021 einen eingeschwungenen Zustand erreichen. Das gilt auch weitgehend für die ersten beiden Kunden, da deren Kapazität nach Beginn der Installation der Hardware sowie der Testphase des Rechenzentrums, im ersten Halbjahr noch hochgefahren wurde.

Nicht zuletzt angesichts der Corona-Virus- / COVID-19-Pandemie hat auch die Northern Data AG im ersten Halbjahr einen massiven Anstieg der Nachfrage nach Rechenkapazitäten registriert. Daraus erwächst für das Unternehmen die Notwendigkeit, Kapazitäten beschleunigt auszubauen sowie die Entwicklung weitere Standorte voranzutreiben.

Parallel zum HPC-Geschäft wächst die Gruppe durch strategische Übernahmen. Sie dienen auch dazu, sich vor allem regional stärker aufzustellen. Dabei vollzieht Northern Data Schritt für Schritt den Wandel hin zu einer breiten Konzernstruktur. In diesem Kontext ist die Übernahme des kanadischen Rechenzentrumsspezialisten Kelvin Emtech Group (KE Group) ein wichtiger Schritt nach vorne. Nach Whinstone US ist die KE Group bereits die zweite hundertprozentige Tochter von Northern Data. Die KE Group mit Hauptsitz in Montreal (Quebec, Kanada) ist ein Spezialist mit über 25-jähriger Expertise und großem Know-how sowie umfassendem geistigen Eigentum in Design, Bau und Betrieb von Rechenzentren und verfügt über langjährige Beziehungen zu wichtigen Geschäftspartnern. Die Übernahme soll planmäßig im zweiten Halbjahr abgeschlossen werden, um die bestehende Expansionsstrategie von Northern Data in Kanada und ganz Nordamerika wesentlich voranzutreiben.

Begleitend zum Wachstum wurde der Personalstand aufgestockt. Er betrug zum 30. Juni 2020 rund 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wobei der Großteil in Rockdale, Texas, beschäftigt ist. Aufgrund der Expansion werden auch für die Unternehmenszentrale der Muttergesellschaft in Frankfurt zurzeit neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rekrutiert.

Im Rahmen des Zusammenschlusses mit der Whinstone US haben sich personelle Veränderung im Vorstand der Northern Data AG ergeben. CEO der Muttergesellschaft ist seit dem 1. Januar 2020 Herr Aroosh Thillainathan, Gründer und bisheriger Geschäftsführer der Whinstone US.

Der Vorstand wurde um einen COO-Posten (Chief Operating Officer) erweitert. Als COO wurde zum 1. August 2020 Herr Stefan Sickenberger in den Vorstand berufen.

Mit Wirkung ab dem 7. September 2020 wurde Herr Dr. Mathias Dähn zum Mitglied des Vorstands und Chief Financial Officer (CFO) berufen. Herr Mathis Schultz ist zeitgleich aus dem Vorstand ausgeschieden.

2.2. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im ersten Halbjahr 2020 war die globale Konjunktur laut Internationalem Währungsfonds (IWF) stärker von Wachstumsrückrückgängen durch die COVID-19-Pandemie geprägt, als noch im April erwartet. Die Investitionszurückhaltung der Unternehmen infolge der rückläufigen Nachfrage und unsicherer Ertragsaussichten beschleunigte im zweiten Quartal 2020 die rezessive Entwicklung. Der konjunkturelle Rückgang erreichte im April den Tiefpunkt. Nach Aufhebung der Lockdowns von März bis Mai zeigte die wirtschaftliche Aktivität zum Ende des Berichtszeitraums erste Anzeichen einer Wiederbelebung. Der IWF erwartet eine mittelfristige Erholung und rechnet für das Gesamtjahr 2020 mit einem Rückgang des weltweiten Wachstums von -4,9 Prozent. Das sind 1,9 Prozentpunkte weniger als im April 2020 prognostiziert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 betrug das Wachstums der Weltwirtschaft noch 2,9 Prozent.

Das Wirtschaftswachstum ist in Deutschland laut Statistischem Bundesamt (Destatis) im ersten Halbjahr 2020 aufgrund der COVID-19-Pandemie um 11,7 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum eingebrochen. Während Handel, Investitionen und Konsum massiv zurückgingen, erhöhten sich die Staatsausgaben. Nach Ansicht des Institut für Weltwirtschaft Kiel (IfW), nimmt die Konjunktur in Deutschland nach Durchschreiten der Talsohle im April nur allmählich wieder Fahrt auf, da die Investitionszurückhaltung anhält. Die Lockerungen des Infektionsschutzes im In- und Ausland lassen für das zweite Halbjahr 2020 eine Zunahme der Aktivität erwarten. Für das Gesamtjahr 2020 rechnet das IfW dennoch mit einem um 6,7 Prozentpunkte stärkeren Rückgang des BIP auf -6,8 Prozent gegenüber der Frühjahrsprognose.

Das Geschäftsfeld der Northern Data Gruppe, das High Performance Computing (HPC), ist ein entscheidender Faktor in der Beschleunigung von Innovationen, Produktdesign und komplexen Geschäftsprozessen. Die Entwicklung der HPC-Lösungen von kostspieligen Unterfangen einzelner Unternehmen zu einer Technologie, die beliebig skalierbar ist, treibt die Anwendung von High Performance Computing voran.

Der globale HPC-Markt wuchs 2019 laut Marktforschungsunternehmen Intersect360 Research um 8,2 Prozent auf 39 Mrd. US-Dollar gegenüber dem Vorjahr. Für 2020 wird zwar eine Abschwächung der zehnjährigen Wachstumsphase mit einem COVID-bedingten Rückgang von 3,7 Prozent erwartet, wobei der Ausblick für die kommenden Jahre jedoch positiv bleibt. Im März des laufenden Jahres war Intersect360 Research noch von einem Rückgang um bis zu 12 Prozent ausgegangen. Der Rückgang ist demnach erfreulicherweise nur auf Investitionsverschiebungen, nicht aber auf Stornierungen zurückzuführen. 2021 soll der HPC-Markt wieder anziehen und bis Ende 2024 durchschnittlich um 7,1 Prozent pro Jahr auf 55 Mrd. US-Dollar wachsen.

Wachstumstreiber des HPC-Markts sind das wachsende Datenaufkommen und der steigende Bedarf an schneller und effizienter Datenverarbeitung aufseiten der Kunden sowie eine verbesserte Skalierbarkeit der angebotenen HPC-Lösungen. Dabei steigt das Datenaufkommen mit dem zunehmend kommerziellen Einsatz rechenintensiver Anwendungen, wie der Berechnung der Blockchain oder der

Kommunikation zwischen verbundenen Smart Devices im Internet der Dinge (Internet of Things, IoT). High Performance Computing bedient mit umfangreichen Speicher-, Verarbeitungs- und Kommunikationskapazitäten die Anforderungen von Echtzeitberechnungen. Dazu zählen Künstliche Intelligenz (KI; Artificial Intelligence, AI) mit maschinellem Lernen, Big-Data-Analysen sowie das daraus resultierende Deep Learning, also die Nachahmung der Funktionsweise des menschlichen Gehirns, mit neuronalen Netzen und großen Datenmengen eigene Prognosen oder Entscheidungen zu treffen. Zudem wächst die Nachfrage nach HPC-Rechenleistung auch durch weitere digitale Anwendungen wie Videostreaming oder Online-Gaming.

Unternehmen nutzen beispielsweise innovative HPC-Lösungen, um operationelle Risiken zu managen und die regulatorischen Compliance-Anforderungen zu überwachen, sowie Angriffe auf ihre Systeme zu erkennen und Betrug zu verhindern. HPC-Anwendungen kommen auch in Forschungsbereichen wie Biologie, Chemie und Medizin zum Einsatz. Insbesondere die COVID-19-Pandemie führt in der Medizin zu einer enormen Nachfrage nach HPC-Rechenleistung, um riesige Mengen von COVID-19-Daten und die biologischen und chemischen Prozesse bei der Entwicklung von Impfstoffen und wirksamen Behandlungsmethoden zu simulieren. HPC-Anforderungen in datenintensiven Berechnungen von Strukturanalysen und Strömungsdynamik sowie computergestützte Konstruktion und Design treiben die Nachfrage nach HPC-Lösungen in der Luft- und Raumfahrtindustrie.

Das Weiterschreiben der Bitcoin-Blockchain, also das Bitcoin-Mining, wie es Kunden von Northern Data betreiben, ist gegenwärtig eine der größten kommerziellen Anwendungen des High Performance Computings. Der Bitcoin-Algorithmus passt die Schwierigkeit und damit den Rechenaufwand, einen Bitcoin-Block zu berechnen den im Netzwerk vorhandenen Rechenkapazitäten an.

Die zunehmende Korrelation mit dem Goldpreis sowie die wachsende Nutzung von Wallets zum Speichern und Verwalten spiegeln die zunehmende Bedeutung des Bitcoin als erstes und wichtigstes Digital Asset wider. Während die Summe der im Umlauf befindlichen Bitcoins bis Ende Juni 2020 um 3,4 Prozent auf 17,8 Millionen gegenüber dem Vorjahresstichtag anstieg, ist die Anzahl der Wallet-Nutzer laut Kryptounternehmen „Blockchain“, im Berichtszeitraum um 26,4 Prozent auf 50,7 Millionen gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegen.

Gegenüber dem Jahresschlusskurs 2019 verzeichnete der Bitcoin im ersten Halbjahr 2020 einen Anstieg um 27 Prozent auf 8.141,80 Euro. Nach dem Ende des Berichtszeitraums nahm der Wert des Bitcoins weiter zu bis auf über 10.000,00 Euro Anfang August.

2.3. Entwicklung der Vermögens-/Finanz-/Ertragslage

Entwicklung der Vermögens-/Finanz-/Ertragslage

Nach dem Zusammenschluss erstellt Northern Data erstmalig den konsolidierten Zwischenabschluss zum 30. Juni 2020 unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind. Als Erstkonsolidierungszeitpunkt der Whinstone US wurde der 9. März 2020 festgelegt. Aufgrund der Erstkonsolidierung der Whinstone US und Effekten aus der Umstellung des Geschäftsmodells ist die Vergleichbarkeit der Vermögens-/Finanz-/Ertragslage der Berichtsperiode mit den entsprechenden Vergleichsperioden des Vorjahres eingeschränkt.

2.3.1. VERMÖGENSLAGE

Aufgrund der Erstkonsolidierung der Whinstone US haben sich nahezu alle Vermögens- und Schuldposten sowie die Bilanzsumme im Vergleich zum Stichtag des Vorjahres deutlich erhöht und sind demzufolge nur bedingt mit dem Vorjahr vergleichbar.

Auf der Aktivseite werden mit TEUR 211.153 (Vorjahr: TEUR 8.400) langfristige Vermögenswerte bilanziert. Diese beinhalten im Wesentlichen den aus der Erstkonsolidierung der Whinstone US resultierenden Goodwill (TEUR 39.718) und den Kundenstamm (TEUR 104.563). Außerdem werden unter den langfristigen Vermögenswerten Nutzungsrechte aus Leasingverträgen (TEUR 13.177; Vorjahr: TEUR 3.371) und Sachanlagen (TEUR 43.968; Vorjahr: TEUR 5.017) ausgewiesen. Die in der Berichtsperiode vorgenommenen Investitionen in die Sachanlagen betreffen vorwiegend das Rechenzentrum in Texas.

Die kurzfristigen Vermögenswerte belaufen sich auf TEUR 29.735 (Vorjahr: TEUR 3.497) und beinhalten vor allem liquide Mittel (TEUR 24.481; Vorjahr: TEUR 3.248).

Auf der Passivseite werden das Konzerneigenkapital in Höhe von TEUR 97.743 (Vorjahr: TEUR -8.121) sowie die kurz- und langfristigen Schulden in Höhe von insgesamt TEUR 143.146 (Vorjahr: TEUR 20.018) ausgewiesen.

Nach den in der Berichtsperiode durchgeführten Kapitalerhöhungsmaßnahmen wird zum Stichtag des Zwischenabschlusses ein positives Eigenkapital bilanziert. Bzgl. Einzelheiten verweisen wir auf unsere Ausführungen zur Finanzlage.

Die Schulden entfallen mit insgesamt TEUR 91.747 (Vorjahr: TEUR 15.103) auf kurz- und langfristige finanzielle Verbindlichkeiten. Diese beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten von TEUR 35.962 gegenüber einem Neukunden im Zusammenhang mit der Finanzierung des Rechenzentrums in Texas, eine Darlehensverbindlichkeit gegenüber einem Beteiligungsunternehmen (TEUR 2.895; Vorjahr: TEUR 4.050) sowie Wandelschuldverschreibungen (TEUR 52.003; Vorjahr: TEUR 10.437). Unter den Verbindlichkeiten werden außerdem Leasingverbindlichkeiten (insgesamt TEUR 12.465, Vorjahr: TEUR 3.406) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 2.828; Vorjahr: TEUR 980) ausgewiesen.

Die passiven latenten Steuern aus der Aufdeckung stiller Reserven im Rahmen der Erstkonsolidierung der Whinstone US belaufen sich zum Stichtag auf TEUR 22.402.

2.3.2. FINANZLAGE

Folgende Kapitalbeschaffungs- bzw. Finanzierungsmaßnahmen wurden im Berichtszeitraum durchgeführt.

Im Rahmen des Zusammenschlusses mit der Whinstone US wurde bei der Northern Data eine Sachkapitalerhöhung durchgeführt. Dabei wurde im Vorjahr unter Ausnutzung des beschlossenen genehmigten Kapitals ein Beschluss des Vorstands gefasst, das Grundkapital der Gesellschaft gegen eine Sacheinlage um EUR 3.720.750,00 zu erhöhen, und zwar durch die Ausgabe von 3.720.750 Stück auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils EUR 1,00 (genehmigtes Kapital 2019/I). Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wurde dabei ausgeschlossen. Zur Zeichnung zugelassen wurden die Gesellschafter der Whinstone US gegen Einbringung ihrer jeweiligen Geschäftsanteile an der Whinstone US. Die Kapitalerhöhung wurde im ersten Quartal 2020 in voller Höhe von EUR 3.720.750,00 gegen Sacheinlage vollzogen. Die Sacheinlagen wurden durch Übertragung sämtlicher Whinstone-Geschäftsanteile an die Gesellschaft mit Eintragung im Handelsregister am 9. März 2020 geleistet. Nach der Sachkapitalerhöhung betrug das Grundkapital der Gesellschaft EUR 11.162.250,00. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem beizulegenden Zeitwert (Börsenkurs) zum Transaktionszeitpunkt und dem Nennwert der emittierten Aktien (insgesamt EUR 116.087.400,00) wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Unter teilweiser Ausnutzung des am 30. Dezember 2019 von der ordentlichen Hauptversammlung beschlossenen und am 16. März 2020 in das Handelsregister eingetragenen genehmigten Kapitals 2020/I wurde im April 2020 eine Grundkapitalerhöhung gegen Bareinlage um 685.000,00 EUR auf 11.847.250,00 EUR durchgeführt. Der Bruttoerlös aus der Kapitalerhöhung des Unternehmens betrug rund EUR 30,1 Millionen. Der den Nennwert der emittierten Aktien übersteigende Betrag wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. Im Juli 2020 wurde eine weitere Grundkapitalerhöhung gegen Bareinlage um 431.225,00 EUR auf 12.278.475,00 EUR durchgeführt.

Außerdem hat die Gesellschaft im März 2020 aufgrund der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 30. August 2019 und der Beschlüsse des Vorstands vom 15. November 2019 und des Aufsichtsrats vom 15. November 2019 eine Wandelschuldverschreibung im Gesamtnennbetrag von EUR 20.000.000,00 ausgegeben. Es wurden Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 2.500.000 neue Aktien zu einem Wandlungspreis von EUR 8,00 je Aktie gewährt. Die Wandelschuldverschreibung wurde bis zum 30. Juni 2020 vollständig gezeichnet.

Der Bestand an liquiden Mittel beträgt zum Stichtag TEUR 24.481 (Vorjahr: TEUR 3.248).

Der negative Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (TEUR -10.585; Vorjahr: TEUR -1.135) resultiert insbesondere aus der Zahlung einer Kautions der Whinstone US Inc. an einen Stromlieferanten (TEUR -6.698) und ist grundsätzlich geprägt von der Umstellung des Geschäftsmodells.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit (TEUR -18.284; Vorjahr: TEUR -37) enthält die in der Berichtsperiode vorgenommenen Investitionen in die Sachanlagen, vorwiegend das Rechenzentrum in Texas.

Der positive Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (TEUR 46.016; Vorjahr: TEUR -1.514) resultiert im Wesentlichen aus der Barkapitalerhöhung (TEUR 30.140) sowie Einzahlungen aus der Zeichnung der Wandelanleihe (TEUR 9.550).

2.3.3. **ERTRAGSLAGE**

Die Umsatzerlöse von TEUR 1.474 resultieren in der Berichtsperiode aus den HPC-Dienstleistungen der Whinstone US, die im Zuge der Vertragsbeziehungen mit den neu akquirierten Kunden erbracht wurden. Die in der Vergleichsperiode des Vorjahres ausgewiesenen Umsatzerlöse der Muttergesellschaft von TEUR 1.490 wurden noch vor der Umstellung des Geschäftsmodells aus dem Verkauf von Kryptowährungen sowie aus der Entwicklung einer Software zum Verwahren von Kryptowährungen generiert.

Die Bestandsveränderung betraf im Vorjahr (TEUR 207) die bei der Muttergesellschaft bilanzierten Bestände an Kryptowährungen. Der Materialaufwand (TEUR 146) der Vergleichsperiode (TEUR 2.488) enthielt die Mining-spezifischen Kosten und Kosten verbundener Handelsgeschäfte. Nach der Umstellung des Geschäftsmodells werden diese Kosten zugehörig zur Northern Data AG in der Berichtsperiode in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Der Anstieg des Personalaufwands um TEUR 1.025 auf TEUR 1.489 (Vorjahr: TEUR 463) resultiert vorwiegend aus dem Zugang der Whinstone US Inc. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten in der Berichtsperiode (TEUR 4.655) Aufwendungen der Whinstone US Inc. in Höhe von TEUR 539. Im Übrigen ist die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vorjahresvergleich insbesondere auf die oben genannte Ausweisänderung der mining-spezifischen Kosten sowie einen Anstieg der Beratungskosten zurückzuführen.

Die Zunahme der Abschreibungen und Wertminderungen (TEUR 4.506) resultiert unter anderem einerseits aus den laufenden Abschreibungen der Whinstone US Inc. einschließlich der Abschreibung auf die aufgedeckten stillen Reserven in Höhe von TEUR 1.280, andererseits wurde in der Berichtsperiode ein bei der Muttergesellschaft im Zuge der Umstellung des Geschäftsmodells entstandener zusätzlicher Wertminderungsaufwand in Höhe von TEUR 431 bilanziert.

Die Finanzaufwendungen von TEUR 33.047 beinhalten insbesondere den Aufwand aus der Bewertung der Wandelschuldverschreibungen zum Stichtag* sowie Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit den bilanzierten Leasingverträgen.

Der positive steuerliche Ergebniseffekt ist auf die Fortschreibung latenter Steuern, darunter insbesondere auf die anteilige Auflösung passiver latenter Steuern im Zusammenhang mit der Fortschreibung der aufgedeckten stillen Reserven der Whinstone US (TEUR 274) sowie die Erfassung latenter Steuern auf steuerlich Verlustvorträge (TEUR 365) zurückzuführen.

Insgesamt wird für die Berichtsperiode ein Konzernergebnis von TEUR -41.409 ausgewiesen.

* Hierzu wird auch auf die Erläuterungen zur Entwicklung nach dem Bilanzstichtag „15. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ im Konzernanhang verwiesen.

2.4. **Forschung und Entwicklung**

Die ausgezeichnete Position der Northern Data in ihrem Markt gründet zu einem großen Teil auf der eigenen Forschung und Entwicklung, die sowohl eine eigene künstliche Intelligenz (KI) zur Inbetriebnahme, Steuerung und Wartung der Hardware als auch ein selbst entwickeltes Wärmemanagement hervorgebracht hat. Beides sind Grundlagen für den effizienten Betrieb der Rechenzentren von Northern Data.

Die selbst entwickelte KI versetzt Northern Data in die Lage, Hardware auch in großen und sehr großen Stückzahlen ab dem Zeitpunkt der Anlieferung wesentlich schneller als die Konkurrenz online zu bringen. Mit der KI greift das Unternehmen auf jeden einzelnen der HPC-Rechner zu und kann damit im laufenden Betrieb die Hardware parallel steuern und überwachen. Grundlage der eigenen KI sind eine selbstentwickelte Software sowie ein eigenes tragbares Hardwaretool.

Ein weiteres Asset im Bereich F&E ist die besondere Anordnung der Hardware im Rechenzentrum. Sie ist Teil des eigenen Abwärmemanagements. Die gezielt gesteuerte Leitung der warmen Abluft, ist in Verbindung mit der punktgenauen Steuerung der Hardware entscheidend für die optimale Klimatisierung des Rechenzentrums. Sowohl in den mobilen als auch in den stationären Rechenzentren werden sehr gute Werte für die Power Use Effectiveness (PUE) erreicht, die bei 1,1 und darunter liegen. PUE ist der Quotient aus der Energie, die in das komplette Rechenzentrum fließt, und der Energie, die davon in die eigentliche Rechenleistung fließt. Je näher der PUE-Wert bei 1 liegt, desto effizienter ist die Energienutzung des Rechenzentrums. Northern Data erreicht im weltweiten Vergleich Spitzenwerte, die PUE für Rechenzentren weltweit liegt durchschnittlich bei ca. 1,6 bis 1,8.

Die Gruppe ist ständig dabei, technisch auf allen Ebenen weiter zu optimieren. Dabei entwickelt sie zusammen mit Partnern eigene Softwareprogramme sowie Hardwaretools, um den eigenen Kunden effiziente Lösungen und Services für deren Problemstellungen anzubieten. Erst im Juli 2020 wurde eine solche Entwicklungskooperation mit Gigabyte Technologies gemeldet, bei der Northern Data spezifische Prozessoren (GPUs, CPUs etc.) prüft und sie bezogen auf eine spezifische Architektur der Software und Hardware für Kunden auswählt. Gigabyte kombiniert diese mit einer darauf abgestimmten eigenen Serverarchitektur.

2.5. **Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Die Chancen und Risiken sind zum ersten Halbjahr grundsätzlich die gleichen, wie sie bereits im Lagebericht 2019 der Northern Data AG aufgeführt worden sind.

2.5.1. CHANCEN

Die Chancen der Gesellschaft liegen in erster Linie in dem Knowhow-Vorsprung, den Northern Data aufgebaut hat, zum anderen in den großen Ressourcen für ihr Geschäft, die sie sich vor allem in Texas gesichert hat und in dem expandierenden Markt, in dem sich die Gruppe bewegt.

Der Knowhow-Vorsprung gründet auf der jahrelangen Erfahrung im Bitcoin-Mining als erster kommerzieller Anwendung des High Performance Computings. In der Gruppe wurde dabei ein eigenes Management für die hohen Abwärmemengen entwickelt, die vor allem in HPC-Rechenzentren auftreten. Northern Data schafft es, die Hardware ohne relevanten weiteren Energieinput zur Kühlung auf Betriebstemperatur zu halten. Das ist für deren optimalen Betrieb von entscheidender Bedeutung. Daher ist Northern Data einer der wenigen, die in der Lage sind, unter warmen klimatischen Bedingungen, wie in Texas, ein Rechenzentrum selbst im Bereich HPC mit sehr hoher Energieeffizienz zu betreiben.

Der Knowhow-Vorsprung wird außerdem getragen von einer selbst entwickelten künstlichen Intelligenz (KI), aufgrund derer Northern Data in der Lage ist, die HPC-Hardware seiner Kunden in einem Bruchteil der Zeit aufzubauen, die ohne die KI notwendig wäre. Beim Betrieb von mehreren zehn- oder hunderttausend Rechnern gleichzeitig bringt dieser Vorsprung erhebliche Geschwindigkeits- und Kostenvorteile für die Kunden. Mit Hilfe der eigenen KI, die auf einer selbstgeschriebenen Software beruht, wird die Hardware außerdem automatisiert sehr präzise gesteuert und überwacht. Das führt zu einer Minimierung von Hardwareausfällen bei gleichzeitig geringem Personalbedarf. Die KI spielt auch im Zusammenhang mit der Optimierung des Wärmemanagements eine Rolle. Damit ist das Unternehmen in der Lage, nicht nur Bitcoin-Mining sondern jegliche Anwendung des HPC schnell online zu bringen sowie zeit- und kosteneffizient zu betreiben.

Vor dem Hintergrund eines weltweit wachsenden Bedarfs an Rechenkapazitäten hat sich die Gruppe außerdem frühzeitig eigene Kapazitäten zum Bau und Betrieb eines eigenen Großrechenzentrums speziell für HPC in Texas gesichert. Es soll in seiner ersten Ausbaustufe eine Kapazität von einem Gigawatt leisten, ein Ausbau bis zu 3,6 Gigawatt ist möglich. Dies stellt ein Vielfaches der Kapazität herkömmlicher Rechenzentren dar. In Texas hat Northern Data damit Zugriff auf große Mengen Energie zu niedrigsten Weltmarktpreisen, die zudem zu einem stetig wachsenden Anteil aus klimaneutralen Quellen kommt, und auf einer Fläche von 40 Hektar zudem genügend Platz, um jegliche Kundenwünsche baulich umzusetzen. Damit hat das Unternehmen die Möglichkeit, vor allem Großkunden zu werben und ihnen gleichzeitig beste Skalierungsmöglichkeiten zu bieten. Die Energiepreise hat sich Northern Data langfristig vertraglich gesichert.

Zusätzlich verfügt die Gruppe über mobile Hightech-Rechenzentren. Sie sind als Ergänzung zum Standort Texas sehr flexibel und können überall auf der Welt eingesetzt werden, gerade auch, wo erneuerbare Energien wirtschaftlich verfügbar sind.

Um die Expansion in Kanada und ganz Nordamerika voranzutreiben, übernimmt Northern Data den kanadischen Rechenzentrumsspezialisten Kelvin Emtech Group. Die KE Group ist ein Spezialist mit über 25-jähriger Expertise und großem Know-how sowie umfassendem geistigen Eigentum in Design, Bau und Betrieb von innovativen Rechenzentren und verfügt über langjährige Beziehungen zu wichtigen Geschäftspartnern.

All diese Errungenschaften ermöglichen es der Gruppe, eine breite Palette von HPC-Lösungen anzubieten, die hoch skalierbar sowie zeit- und kosteneffizient sind und die Gruppe somit äußerst wettbewerbsfähig machen. Gleichzeitig geht Northern Data davon aus, dass die Entwicklung und das Wachstum des HPC-Marktes durch die vom Corona-Virus ausgelöste Pandemie und die damit verbundenen Nebenwirkungen sogar noch beschleunigt werden. Darüber hinaus ist die finanzielle Situation der Gruppe sehr solide, auch indem sie von ihren Kunden Upfront-Payments für ihre Leistungen erhält.

Das Management von Northern Data ist daher der Ansicht, dass alle Faktoren vorhanden sind, die es der Gruppe ermöglichen, schnell zu wachsen und ihre marktbeherrschende Stellung weiter auszubauen. Northern Data profitiert davon, dass sie darüber hinaus auch über zahlreiche Kontakte zu den Finanzmärkten und zu Investoren verfügt.

2.5.2. RISIKEN

Es ist Kern des Geschäftes der Gruppe, eine weltweite HPC-Infrastruktur zu betreiben. Die potenziellen Risiken im HPC- und Rechenzentrumssektor können sich daher auch auf der Ebene der Northern Data auswirken. In Bezug auf das Geschäftsmodell von Northern Data sieht der Vorstand folgende Risiken:

Eine sichere und kostengünstige Stromversorgung rund um die Uhr ist für das Geschäft von Northern Data von zentraler Bedeutung. Für die Gruppe ist daher zum einen die Entwicklung der Preise auf den globalen Energiemärkten und deren mögliche Volatilität von Belang. Zum anderen hat jeder Umstand, der zu einer Unterbrechung der Energieversorgung der Rechenzentren führt, direkte Auswirkungen auf die Rechenleistung. Das könnte dann der Fall sein, wenn bei den Energieversorgern technische Ausfälle auftreten, die die Energieerzeugung und -übertragung negativ beeinflussen. In diesem Zusammenhang könnten sich auch administrative Entscheidungen, wie z.B. strengere Umweltauflagen im Zusammenhang mit der Energieversorgung negativ auswirken. Auch direkte Schäden der Rechenzentren, beispielsweise durch schwere Witterungseinflüsse können Ausfälle verursachen.

Ein weiteres Risiko ist auch in der Zusammenarbeit mit Kunden gegeben, von denen Northern Data bei der Durchführung und Aufrechterhaltung ihrer Geschäfte abhängig ist. Deren Hardware betreibt Northern Data in ihren Rechenzentren. In jedem Kundengeschäft besteht das Risiko, dass Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können. Das Risiko steigt mit dem Umsatz, der mit dem jeweiligen Kunden gemacht wird. Northern Data hält dieses Risiko aufgrund der guten finanziellen Performance der Kunden für beherrschbar.

Des Weiteren können Marktentwicklungen, Technologietrends oder neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu spät antizipiert werden. Dies könnte zu einer negativen Entwicklung des Wettbewerbs führen. Neue technische Entwicklungen seitens der Konkurrenz könnten dazu führen, dass Northern Data ihren technologischen Vorsprung verringert oder verliert.

Northern Data ist davon abhängig, dass die Kunden die ihnen gehörende, sehr teure Hardware benutzen. Sobald die Anwendungen der Kunden sich aus deren Sicht nicht lohnen, besteht das Risiko vom Umsatzausfällen, sofern nicht Mindestabnahmeverpflichtungen bestehen. Der Erfolg von Northern Data hängt daher mit Hinblick auf Kunden in diesem Sektor untergeordnet auch von der Kursentwicklung von Kryptowährungen, wie der des Bitcoins ab.

Würde die Gesellschaft außerdem keine ausreichenden eigenen Erträge erzielen, wäre sie zur Deckung ihres Finanzierungsbedarfes auf weitere Eigen- und/oder Fremdfinanzierung angewiesen. Würde es nicht gelingen, solch einen weiteren Finanzierungsbedarf zu wirtschaftlich vertretbaren Bedingungen zu decken, könnte dies erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertrags-

lage der Gesellschaft haben. Im Rahmen von Finanzierungen über die Ausgabe von Wandelanleihen, neuen Darlehensverträgen und Kapitalerhöhungen ist die Muttergesellschaft mit der Notierung ihrer Aktien im Freiverkehr an der Börse München auch der Bewertung des Kapitalmarktes ausgesetzt und kann in ihrem Geschäftsmodell insoweit durch den Aktienkurs hinsichtlich der über den Kapitalmarkt zu erreichenden Finanzierung eingeschränkt sein. Die Gesellschaft prüft derzeit zusammen mit ihren Beratern und der Aufsichtsbehörde, ob im Jahr 2017 bestimmte Pflichtveröffentlichungen der Vorgängergesellschaft fristgerecht versandt wurden. Es ist noch nicht endgültig absehbar, ob dabei die Konformität zu der diesbezüglichen EU-Verordnung gewahrt wurde. Die Gesellschaft hält die Situation allerdings für unkritisch sowie für überwiegend wahrscheinlich und belegbar, dass die Vorgängergesellschaft ihre Pflichten den Vorschriften entsprechend erfüllt hat. Bilanzell wurden deshalb diesbezüglich keine Rückstellungen gebildet.

Die Geschäftstätigkeit von Northern Data gründet auf Know-how, das von wenigen Schlüsselpersonen in der Gruppe entwickelt wurde. Das Ausscheiden von Mitarbeitern mit diesen Schlüsselfunktionen kann erhebliche negative Auswirkungen haben. Wenn solche Mitarbeiter ausscheiden, verliert Northern Data solche Mitarbeiter oder kann keine weiteren geeigneten Fach- und Führungskräfte auf Dauer einstellen, kann dies die Geschäftstätigkeit der Gruppe gefährden. Durch seine Aktivitäten im Ausland ist das Unternehmen auch möglichen politischen Risiken und Rechtsunsicherheiten in diesen Ländern ausgesetzt.

Die Auswirkungen der Corona-Krise sind global und stellen vor allem deshalb ein potenzielles Risiko dar, weil aufgrund des singulären Charakters mögliche Auswirkungen der Krise auf das Geschäft der Northern Data schwer vorhersehbar sind. Mehr oder weniger stark davon tangiert sind sowohl Kunden als auch Geschäftspartner, Zulieferer, aber auch das eigene Management sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Selbstverständlich wird dieses Risiko im persönlichen Umgang durch die entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen sowie Ausweich- und Vermeidungsmaßnahmen minimiert. Doch insbesondere jedwede Beschränkungen und Verzögerungen des internationalen Waren- und Personenverkehrs durch die Krise können bei dem stark international geprägten Geschäft von Northern Data ein Risiko darstellen. Dennoch sehen wir die Northern Data zu Beginn des zweiten Halbjahres 2020 bestens positioniert, um im Gesamtjahr eine starke Leistung zu erbringen, auch wenn die Rahmenbedingungen, bedingt durch die Corona-Krise schwer vorhersehbar sind. Zwar kam es dadurch bereits zu Abweichungen im Zeitplan bei der Installation und Inbetriebnahme der ersten Hardware in unserem Rechenzentrum in Texas. Dennoch versetzt uns die Qualität unserer Dienstleistungen und unserer Fähigkeit zur schnellen Umsetzung in die Lage, nahezu jedes diesbezügliche Szenario erfolgreich zu bewältigen.

Da nach dem Zusammenschluss mit der Whinstone US werden Umsatzerlöse und betriebliche Aufwendungen des Konzern teilweise in US-Dollar erfasst, daraus ergeben sich Währungsrisiken infolge der Wechselkursschwankungen.

2.6. Prognosebericht

Mit seiner Spezialisierung auf das Thema High Performance Computing ist Northern Data ein First Mover im Anbieten von Large-Scale-HPC-Lösungen. Die dazu bereit gestellte HPC-Infrastruktur wird getragen vom größten HPC-Rechenzentrum der Welt, das zurzeit in Texas entsteht, sowie von mobilen Hightech-Rechenzentren, die nahezu an jedem Ort der Welt installiert werden können und eine bequem skalierbare Leistung bieten. Grundlage für den Betrieb ihrer HPC-Infrastruktur ist das Knowhow der Gesellschaft, in Bezug sowohl auf die Installation und das Handling von HPC-Hardware in großen Stückzahlen als auch auf das energieeffiziente Management der Abwärme in ihren Rechenzentren.

Zudem verfolgt die Gruppe die Strategie, auch durch Übernahmen zu diversifizieren und das Wachstum zu beschleunigen. Im April wurde daher die bevorstehende Übernahme der kanadischen Kelvin Emtech Group (KE Group) mit Hauptsitz in Montreal (Quebec, Kanada) und Büros in Toronto gemeldet. Es handelt sich dabei um einen Spezialisten mit über 25-jähriger Expertise sowie umfassendem geistigen Eigentum in Design, Bau und Betrieb von Rechenzentren. Mit der Übernahme soll die Expansion von Northern Data vor allem in Kanada und ganz Nordamerika vorangetrieben werden.

Die Gruppe entwickelt den Standort Texas parallel zur Kundenakquise weiter, so dass deren besonderen Bedürfnisse gegebenenfalls bereits beim Ausbau berücksichtigt werden können. Außerdem können Kunden weiterhin über ausgereifte Finanzierungsmodelle bereits an den Kosten für den Bau und Ausbau des Rechenzentrums beteiligt werden. So kann Northern Data das eigene finanzielle Risiko weiter minimieren. Im laufenden Geschäftsjahr werden erstmalig die kombinierten Geschäftsbereiche der Northern Data AG und der Whinstone US relevant, da durch den erfolgreichen Zusammenschluss mittlerweile eine Konsolidierung der Whinstone US stattfindet. Auf Basis der aktuellen Erwartungen sowie der bereits abgeschlossenen Verträge geht der Vorstand von einem stark steigenden Konzernumsatz aus den Geschäftsbereichen Infrastructure as a Service (IaaS), Plattform as a Service (PaaS) und Verkauf von HPC Einheiten für Großkunden aus. Dementsprechend kalkuliert der Vorstand mit einer starken Verbesserung des Konzernergebnisses. Aufgrund der bereits geschlossenen Verträge mit Großkunden sowie auf Basis der aktuellen Erwartungen rechnet der Vorstand im Laufe des Geschäftsjahres 2020 mit einem Konzernumsatz von EUR 120 Mio. bis EUR 140 Mio. Dementsprechend kalkuliert der Vorstand mit einem EBITDA zwischen EUR 45 Mio. und EUR 60 Mio.

3. Zwischenbericht

3.6.1. VERKÜRZTE KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	30.06.2020	30.06.2019
Umsatzerlöse	1.474.129	1.490.474
Bestandsveränderung	-1	207.180
Sonstige betriebliche Erlöse	316.678	4.372
Gesamtleistung	1.790.806	1.702.026
Materialaufwand	-146.098	-2.488.328
Personalaufwand	-1.489.276	-463.881
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.654.821	-538.960
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	-4.499.389	-1.789.143
Abschreibungen und Wertminderungen	-4.506.009	-1.874.253
Betriebsergebnis – EBIT	-9.005.398	-3.663.396
Finanzerträge	13	0
Finanzaufwendungen	-33.046.971	-186.166
Finanzergebnis	-33.046.958	-186.166
Ergebnis vor Ertragssteuer	-42.052.356	-3.849.562
Ertragssteuern	643.767	-934
Ergebnis nach Steuern	-41.408.589	-3.850.496
davon entfallen auf die Aktionäre der Northern Data	-41.408.589	-3.850.496
Ergebnis je Aktie	-3,50	-0,52

Die vorstehenden verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung ist in Verbindung mit dem nachstehenden Anhang zu lesen.

3.1. Verkürzte Konzernbilanz

AKTIVA	30.06.2020	31.12.2019
Langfristige Vermögenswerte	211.153.103	8.399.891
Geschäfts- oder Firmenwerte	39.717.522	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	104.567.739	7.850
Sachanlagen	43.967.905	5.017.085
Nutzungsrechte aus Leasingvereinbarungen	13.176.758	3.371.456
Anteile an anderen Unternehmen	3.500	3.500
Sonstige Vermögenswerte	9.359.999	0
Aktive latente Steuern	359.680	0
Kurzfristige Vermögenswerte	29.735.237	3.496.973
Vorräte	57.570	57.571
Forderungen aus Lieferung und Leistung	1.453.136	50
Vertragsvermögenswerte	2.475.638	0
Sonstige Vermögenswerte	1.268.335	191.658
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	24.480.558	3.247.694
Summe Aktiva	240.888.340	11.896.864

PASSIVA		
Eigenkapital	97.742.513	-8.121.235
Gezeichnetes Kapital	11.847.250	7.441.500
Kapitalrücklagen	144.773.885	582.256
Umrechnungsdifferenzen	-1.325.041	0
Bilanzverlust	-57.553.581	-16.144.991
Langfristige Schulden	115.253.956	15.568.764
Finanzverbindlichkeiten	79.417.891	15.102.872
Leasingverbindlichkeiten	8.924.787	437.356
Vertragsverbindlichkeiten	3.348.812	0
Sonstige Rückstellungen	1.160.853	24.518
Passiva latente Steuern	22.401.613	4.018
Kurzfristige Schulden	27.891.871	4.449.335
Finanzverbindlichkeiten	12.329.564	0
Leasingverbindlichkeiten	3.540.503	2.968.258
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.828.116	979.941
Vertragsverbindlichkeiten	7.086.087	0
Sonstige Rückstellungen	52.000	25.000
Sonstige Verbindlichkeiten	2.055.601	476.136
Summe Passiva	240.888.340	11.896.864

Die vorstehende verkürzte Konzernbilanz ist in Verbindung mit dem nachstehenden Anhang zu lesen.

3.2. Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Umrechnungs- differenz	Bilanzverlust	Gesamt
Stand 01.01.2019	7.441.500	582.256	0	-7.164.409	859.347
Zwischenergebnis	0	0	0	-3.850.496	-3.850.496
Stand 30.06.2019	7.441.500	582.256	0	-11.014.905	-2.991.149

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Umrechnungs- differenz	Bilanzverlust	Gesamt
Stand 01.01.2020	7.441.500	582.256	0	-16.144.990	-8.121.236
Kapitalerhöhungen	4.405.750	145.542.400	0	0	149.948.150
Abzug direkter Transaktionskosten	0	-1.350.771	0	0	-1.350.771
Währungsumrechnung	0	0	-1.325.041	0	-1.325.041
Zwischenergebnis	0	0	0	-41.408.589**	-41.408.589
Stand 30.06.2020	11.847.250	144.773.885	-1.325.041	-57.553.581	97.742.513

** Hierzu wird auch auf die Erläuterungen zur Entwicklung nach dem Bilanzstichtag
„15. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ verwiesen.

3.3. Konzern- Kapitalflussrechnung

TEUR	30.06.2020	30.06.2019
Ergebnis	-41.409	-3.850
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	4.506	1.874
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	17	5
Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-10.622	-249
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.876	900
Finanzaufwendungen/Finanzerträge	33.047	186
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-10.585	-1.135
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-18.284	-38
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-18.284	-37
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens (Barkapitalerhöhung)	30.140	0
Auszahlungen im Zusammenhang mit Kapitalmaßnahmen	-1.351	0
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	22.139	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten und Verbindlich- keiten aus Leasingvereinbarungen	-2.274	-1.514
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten gegenüber Gesellschaf- tern des Mutterunternehmens	-1.720	0
Gezahlte Zinsen	-459	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	46.016	-1.514
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	17.147	-2.686
Währungsbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	1.012	0
Konsolidierungsbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	3.074	0
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	3.248	2.999
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	24.481	313

4. Über Northern Data AG

NORTHERN DATA AG AM KAPITALMARKT

Die internationalen Aktienmärkte waren in der ersten Jahreshälfte 2020 von der weltweiten Ausbreitung der COVID-19-Pandemie geprägt. Global führten Lockdowns zur Eindämmung des Coronavirus zu einem dramatischen Rückgang der Weltwirtschaft. Dabei verzeichneten die Kapitalmärkte insbesondere im ersten Quartal 2020 ein deutliches Minus, das die Volatilität der globalen Finanzkrise im Jahr 2008 übertraf. Mit Rettungsprogrammen der Regierungen, Maßnahmen der Notenbanken und Lockerungen der Eindämmungsmaßnahmen, um die Wirtschaft wiederzubeleben, setzten ab dem zweiten Quartal 2020 auch an den Aktienmärkten Erholungstendenzen ein.

Am 02. Januar 2020 startete der Deutsche Aktienindex DAX mit 10.478 Punkten in das Börsenjahr. Am 17. Februar 2020 erreichte der DAX den Höchststand im Berichtszeitraum bei 13.783 Punkten. Im weiteren Jahresverlauf fiel der DAX bis auf seinen Tiefststand im Berichtszeitraum bei 8.441 Zählern am 18. März 2020. Der DAX schloss Ende des ersten Halbjahres 2020 bei einem Stand von 12.310 Punkten mit einem Minus von 7,1 Prozent.

ÜBERBLICK – KURSENTWICKLUNG 1. HALBJAHR 2020

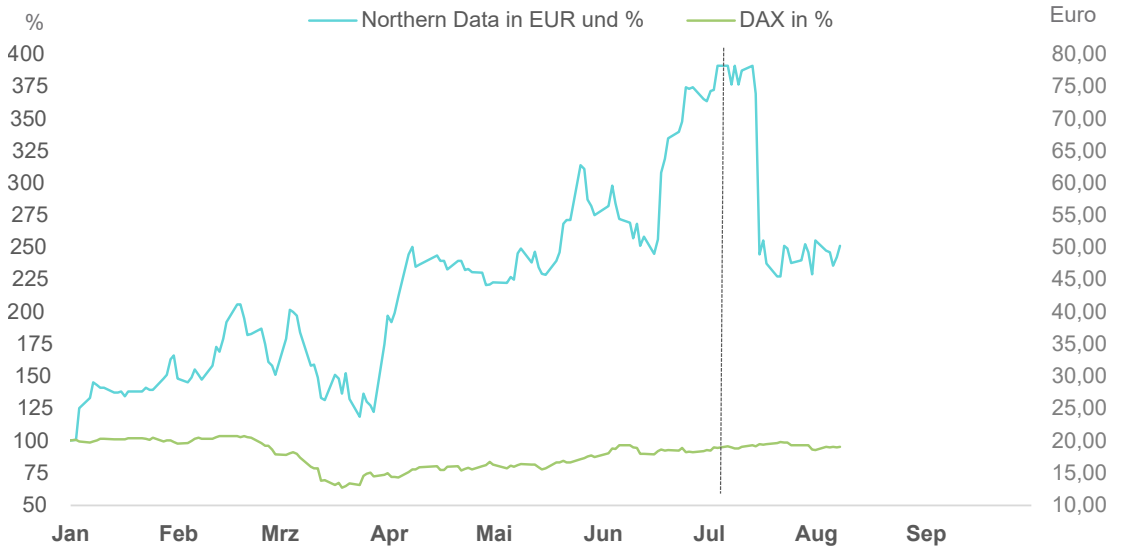
Eröffnungskurs	02. Januar 2020	EUR 20,40
Tiefster Schlusskurs	02. Januar 2020	EUR 20,40
Höchster Schlusskurs	24. Juni 2020	EUR 75,60
Halbjahresschlusskurs	30. Juni 2020	EUR 73,40
Kursentwicklung (Xetra-Kurse)	DE000A0SMU87/ A0SMU8	263,4 Prozent

Stand 30. Juni 2020

KURSENTWICKLUNG 2020

Nach der Entwicklungs- und Testphase der vergangenen Jahre ist Northern Data im ersten Halbjahr 2020 zur Skalierung des Unternehmens mit erstklassigen Kunden und Partnern übergegangen. Im ersten Halbjahr 2020 verbuchte die Northern-Data-Aktie mit einem Anstieg von über 263 Prozent mehr als eine Verdreifachung im Vergleich zum Schlusskurs am 30. Dezember 2019. Der Deutsche Aktienindex DAX reduzierte im gleichen Zeitraum lediglich seinen von der COVID-19-Pandemie ausgelösten Verlust auf ein Minus von 7,1 Prozent.

Die Northern-Data-Aktie startete am 02. Januar 2020 mit einem Kurs von EUR 20,40, der gleichzeitig den Tiefstand im ersten Halbjahr markierte. Im weiteren Verlauf stieg die Aktie der Northern Data AG bis auf einen Höchststand (auf Schlusskursbasis) von EUR 75,60 am 24. Juni 2020. Zum Ende des ersten Halbjahres am 30. Juni 2020 lag die Marktkapitalisierung der Northern Data AG bei einem Schlusskurs von EUR 73,40 und 11.847.250 Aktien bei EUR 869,6 Mio. Am 30. Juni 2019 lag der Börsenwert bei einem Schlusskurs von EUR 17,00 und 7.441.500 Aktien bei EUR 126,5 Mio. (alle Angaben auf Basis von Xetra-Kursen).



ENTWICKLUNG DER NORTHERN DATA-AKTIE 2020 IM VERGLEICH

Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen mit 42189 Northern-Data-Aktien an allen deutschen Börsenplätzen reflektiert im ersten Halbjahr 2020 die außerordentliche Kursentwicklung. Im ersten Halbjahr 2019 wurden täglich 17.672 Stück gehandelt.

KURSENTWICKLUNG IM 2. HALBJAHR 2020

Nach Ende des Berichtszeitraums führten falsche oder vorsätzlich irreführende Behauptungen und teilweise persönliche Diffamierungen in sozialen Medien zu einem temporär starken Kursrückgang der Northern-Data-Aktie. Demgegenüber konnten neue Kunden gewonnen werden und das Management mit Aufnahme der operativen Tätigkeit durch die beiden größten Kunden die Prognose bestätigen sowie bekräftigen voll auf Kurs zu sein, die für 2020 und darüber hinaus gesetzten Ziele zu erreichen. Das Management wies alle Vorwürfe kategorisch zurück und ging in ausführlichen Stellungnahmen auf die anonymen Behauptungen ein.

Die Northern-Data-Aktie startete am 01. Juli 2020 mit einem Kurs von EUR 75,20 in das zweite Börsenhalbjahr 2020 und stieg bis zum 13. Juli auf den Höchststand von EUR 79,00. Infolge der oben dargestellten Verleumdungen fiel die Aktie der Northern Data AG bis auf einen Tiefststand von EUR 46,00 am 20. Juli 2020. Im weiteren Verlauf stabilisierten sich die Notierungen der Northern-Data-Aktie.

Das durchschnittliche Handelsvolumen mit Northern-Data-Aktien an allen deutschen Börsenplätzen reflektiert das weiter steigende Interesse des Kapitalmarkts an der Entwicklung des Unternehmens.

Während im gleichen Zeitraum 2019 noch 62.021 Stück gehandelt wurden, lag das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen im Zeitraum Juli bis 25. September 2020 bei 798 Stück.

ÜBERSICHT RESEARCH COVERAGE

Research	Datum	Kursziel	Empfehlung
Baader Bank	17. Juni 2020	EUR 184,00	Buy
Hauck & Aufhäuser	14. September 2020	EUR 120,00	Buy
SMC Research	18. Juni 2020	EUR 100,00	Buy

RESEARCH COVERAGE

Die Northern-Data-Aktie wird seit dem Geschäftsjahr 2020 von den renommierten Investmentbanken Baader Bank Aktiengesellschaft und Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG sowie dem Spezialisten für deutsche Mid-Caps SMC Research analysiert und bewertet. In allen Studien empfehlen die Analysten den Kauf der Northern-Data-Aktie mit Kurszielen von bis zu EUR 184,00. Das entspricht einem Potenzial von bis zu 150 Prozent zum Schlusskurs am 30. Juni 2020.

Dabei begrüßen die Analysten die Berufung von Stefan Sickenberger als COO in den Vorstand der Northern Data AG, um die HPC-Aktivitäten und die Expansion in Kanada und Skandinavien voranzutreiben. Die Studien unterstreichen zudem die beschleunigte Diversifizierung der Kundenbasis über Blockchain-Anwendungen hinaus durch die Entwicklungspartnerschaft mit dem in Taiwan ansässigen Prozessor- und Serverhersteller Gigabyte Technologies.

AKTIENINFORMATION

Aufnahme der Börsennotierung	01. April 2015
Börsenplatz	Xetra, Frankfurt, München, Berlin, Düsseldorf, Tradegate
Marktsegment	Freiverkehr
Transparenzlevel	m:access
Symbol	NB2
ISIN/WKN	DE000A0SMU87 / A0SMU8
Indexmitgliedschaft	MSCI Germany Index
Art der Aktien	Inhaberaktien ohne Nennwert
Gesamtzahl der Aktien	11.847.250
Höhe des Grundkapitals	EUR 11.847.250,00
Designated Sponsoren	mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG, Baader Bank AG

Stand 30. Juni 2020

INVESTOR RELATIONS

Auch im ersten Halbjahr 2020 kommunizierte die Northern Data AG über die gesetzlichen und börsenrechtlichen Pflichten hinaus kontinuierlich mit institutionellen Investoren, Privatanlegern sowie Analysten und erläuterte neben der aktuellen Geschäftsentwicklung auch weitere Vorgänge von Bedeutung für das Unternehmen. Zudem präsentierte sich die Gesellschaft im Mai 2020 auf der Baader Helvea Virtual Roadshow.

Im laufenden Geschäftsjahr 2020 wird die Gesellschaft die Kommunikation mit den Teilnehmern des Kapitalmarkts weiter intensivieren und die Aktie der Northern Data AG einem umfassenden Investorenkreis als attraktives Investment präsentieren.

KAPITALMASSNAHMEN

Im ersten Halbjahr 2020 beschloss der Vorstand der Northern Data AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats verschiedene Kapitalerhöhungen zur Stärkung der Bilanz, zur Erhöhung der Liquidität und zur Beschleunigung des Wachstums der bestehenden Geschäftsaktivitäten. Neben der daraus resultierenden Erhöhung des Streubesitzes der Aktien unterstrichen Entwicklungspartner die erfolgsversprechende Ausrichtung der Northern Data AG mit ihrem Engagement als strategische Aktionäre.

SACHKAPITALERHÖHUNG

Mit Einbringung der Whinstone US im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts durch Ausgabe von 3.720.750 Aktien in die Northern Bitcoin AG erhöhte sich das Grundkapital der Gesellschaft im Februar 2020 von EUR 7.441.500,00 auf EUR 11.162.250,00.

BARKAPITALERHÖHUNG

Im April 2020 beschloss das Management der Northern Data AG, das Grundkapital aus dem genehmigten Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts im Rahmen einer Barkapitalerhöhung um bis zu 5 Prozent durch Ausgabe von bis zu 558.112 Aktien zu erhöhen. Dabei übertraf das Interesse der Investoren das Angebot, sodass mit Ausübung der Upsizing-Option insgesamt 685.000 neue Aktien zu einem Preis von EUR 44 pro Aktie platziert wurden, was 6,1 Prozent des bisherigen Grundkapitals entspricht. Damit erhöhte sich das Grundkapital auf EUR 11.847.250. Der Bruttoerlös betrug rund EUR 30,1 Mio.

Im Juni 2020 folgte der Beschluss zu einer weiteren Barkapitalerhöhung des Grundkapitals um 3,64 Prozent durch die Ausgabe von 431.225 Aktien auf EUR 12.278.475. Die Emission der Aktien erfolgte zu EUR 50 pro Aktie unter teilweiser Ausnutzung des bestehenden genehmigten Kapitals und unter Ausschluss des Bezugsrechts. Der Bruttoemissionserlös betrug rund EUR 21,6 Mio. Alle Aktien wurden vom strategischen Investor Block.One gezeichnet.

WANDELANLEIHE

Nach Ende des Berichtszeitraums beschlossen Vorstand und Aufsichtsrat von ausgegebenen Wandelanleihen mit einem Gesamtvolumen von EUR 20 Mio. Schuldverschreibungen mit einem Nennbetrag von bis zu EUR 1.681.000 in bar abzufinden und im Übrigen Aktien zu liefern. Unter Berücksichtigung der am 17. Juni 2020 beschlossenen, aber noch nicht eingetragenen Barkapitalerhöhung erhöhte sich das Grundkapital auf 14.492.725 Aktien.

DIE AKTIE DER NORTHERN DATA AG

Neben Xetra, dem bedeutendsten Börsenhandelsplatz Deutschlands, und dem Mittelstandssegment m:access der Börse München werden die Aktien der Northern Data AG auch am Firmensitz der Gesellschaft, an der Börse in Frankfurt am Main, sowie an den Börsen Berlin, Düsseldorf und über die Tradegate Exchange gehandelt.

Als Designated Sponsor stellen sowohl die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG als auch die Baader Bank AG verbindliche Geld- und Briefkurse und sichert somit eine angemessene Handelbarkeit der Northern Data-Aktie. Weitere Informationen stehen interessierten Anlegern in der Investor-Relations-Sektion der Homepage unter <http://www.northerndata.com> zur Verfügung.

Inhaltsverzeichnis

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERnde ANHANGANGABEN

5.	Informationen zum Unternehmen und Grundlagen der Abschlusserstellung	44
5.1.	Grundlagen der Abschlusserstellung	44
5.2.	Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung	45
5.3.	Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten	46
5.4.	Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung	47
5.4.1.	Unternehmenszusammenschlüsse	47
5.4.2.	Finanzinstrumente	47
5.4.3.	Saldierung und Ausbuchung	51
5.4.4.	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	51
5.4.5.	Immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwert)	51
5.4.6.	Geschäfts- oder Firmenwerte	53
5.4.7.	Sachanlagevermögen	53
5.4.8.	Rückstellungen	54
5.4.9.	Eventualverbindlichkeiten und nicht bilanzierte vertragliche Verpflichtungen	54
5.4.10.	Eigenkapital	55
5.4.11.	Ertragsteuern	55
5.4.12.	Leasing	56
5.4.13.	Grundsätze der Erlösrealisierung	58
5.4.14.	Finanzierungserträge und -aufwendungen	58
5.4.15.	Ergebnis je Aktie	59
5.4.16.	Zuwendung der öffentlichen Hand	59
5.5.	Veröffentlichte, von der EU noch nicht übernommene und noch nicht angewendete IFRS	59
5.6.	Auswirkungen aufgrund von COVID-19	59
5.7.	Wesentliche Änderungen im 1. Halbjahr	60
6.	Erstmalige Anwendung der IFRS	61
6.1.	Eigenkapitalüberleitung	61
6.2.	Ergebnisüberleitung	62
6.3.	Umstellungseffekte für ausgewählte Positionen	62
6.3.1.	Leasing	62
6.3.2.	Vorräte	62
6.3.3.	Eigenkapital	63
6.3.4.	Rückbauverpflichtungen	63

6.3.5.	Finanzverbindlichkeiten	63
6.3.6.	Latente Steuern	63
6.3.7.	Kapitalflussrechnung	63
7.	Unternehmenszusammenschlüsse	64
8.	Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	66
8.1.	Umsatzerlöse	66
8.2.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	66
8.3.	Ertragsteuern	66
9.	Angaben zur Bilanz	67
9.1.	Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	67
9.2.	Sachanlagen	68
9.3.	Nutzungsrechte aus Leasingvereinbarungen und Leasingverbindlichkeiten	69
9.4.	Sonstige Vermögenswerte	70
9.5.	Eigenkapital	71
9.6.	Finanzverbindlichkeiten	72
9.7.	Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten	74
9.8.	Sonstige Verbindlichkeiten	74
10.	Ergebnis je Aktie	74
11.	Bewertung von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert	75
12.	Eventualverbindlichkeiten	77
13.	Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen	77
13.1.	Nahestehende Personen	77
13.2.	Directors' Dealings	78
14.	Sonstige finanzielle Verpflichtungen	79
15.	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	79

5. Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN UND GRUNDLAGEN DER ABSCHLUSSERSTELLUNG

Die Northern Data AG (nachfolgend auch „Gesellschaft“) ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit eingetragenem Firmensitz in Frankfurt, Deutschland. Die Geschäftsadresse lautet: Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main. Die Northern Data AG ist beim Amtsgericht Frankfurt am Main eingetragen (HRB 106 465).

Die Aktien der Northern Data AG werden seit dem 1. April 2015 im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse und m:access gehandelt.

Die Northern Data AG als Mutterunternehmen bildet gemeinsam mit ihren direkten sowie indirekten Tochtergesellschaften die Northern Data Gruppe (nachfolgend auch „Northern Data“ oder „Gruppe“).

Aufgrund der Erstkonsolidierung der Whinstone US Inc., Rockdale, USA und Effekten aus der Umstellung des Geschäftsmodells ist die Vergleichbarkeit der Zahlen der Berichtsperiode mit den entsprechenden Vergleichsperioden des Vorjahres eingeschränkt.

5.1. Grundlagen der Abschlusserstellung

Der vorliegende Zwischenbericht zum 30. Juni 2020 wurde auf Basis des International Accounting Standard (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“, International Financial Reporting Standards (IFRS) 1 „Erstmalige Anwendung der International Reporting Standards“ und in Übereinstimmung mit § 115 WpHG erstellt. Aufgrund der bisherigen Abschlusserstellung nach den Regelungen des Handelsgesetzbuches kommt es bei der erstmaligen Umstellung zu den Änderungen in Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Schätzungsmethoden. Eine detaillierte Beschreibung der Effekte und der damit verbundenen Abweichungen sind im Abschnitt 4 dargestellt. Alle bis 30. Juni 2020 verbindlichen IAS bzw. IFRS sowie Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), vormals Standing Interpretations Committee (SIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, wurden angewendet.

Den Abschlüssen der in den Konzern einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, zugrunde. Das Geschäftsjahr für alle in den Konzern einbezogenen Unternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Im Geschäftsjahr neu erworbene Unternehmen werden ab dem Zeitpunkt der Kontrollübernahme nach IFRS 10 in den Zwischenabschluss mit einbezogen.

Die Aufstellung des Zwischenabschlusses erfolgt grundsätzlich auf Basis der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten, eingeschränkt durch die erfolgswirksame oder erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (inklusive derivativer Finanzinstrumente). Beim Bilanzausweis wird zwischen kurz- und langfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Der Zwischenabschluss wird in Euro aufgestellt, welcher die Berichtswährung ist. Die Zahlenangaben erfolgen, soweit nicht anders vermerkt, grundsätzlich in Tsd. Euro. Die dargestellten Tabellen und Angaben können rundungsbedingte Differenzen enthalten.

5.2. Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Konsolidierungskreis

Tochterunternehmen sind Gesellschaften, die direkt oder indirekt von der Northern Data AG beherrscht werden. Beherrschung (Control) besteht dann und nur dann, wenn die Northern Data AG schwanken- den Renditen aus ihrem Engagement in einem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

In den Zwischenabschluss der Northern Data AG werden nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung alle in- und ausländischen Tochtergesellschaften einbezogen, bei denen die Northern Data AG direkt oder indirekt die Beherrschung ausübt und die nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Zum Stichtag 30.06.2020 wurde lediglich die Tochtergesellschaft Whinstone US Inc., Rockdale, USA einbezogen. Die Gesellschaften Northern eCloud ehf. DRÖG, Reykjavik, Island sowie Whinstone Security LLC, Rockdale, Texas USA wurden aus Gründen der Wesentlichkeit nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Konsolidierungsmethoden

Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt des Kontrollübergangs nach der Erwerbsmethode vollkonsolidiert und ab dem Zeitpunkt des Kontrollverlusts entkonsolidiert.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen. Die Erstkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte sowie der übernommenen Schulden und Eventualschulden zum Erwerbszeitpunkt. Soweit die Anschaffungskosten der Beteiligung das anteilig erworbene neu bewertete Eigenkapital übersteigen, entsteht ein Geschäfts- oder Firmenwert.

Konzerninterne Transaktionen werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse werden eliminiert und konzerninterne Erträge mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet.

Währungsumrechnung

Die Abschlüsse von Tochterunternehmen aus Ländern außerhalb des Euroraums werden nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet. Für die Tochterunternehmen richtet sich die funktionale Währung nach dem primären Umfeld, in dem diese ihre Geschäftstätigkeit jeweils ausüben. In der Gruppe entspricht die funktionale Währung aller Gesellschaften der jeweiligen Landeswährung. Die Berichtswährung des Zwischenabschlusses ist der Euro (EUR).

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit den relevanten Fremdwährungskursen zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet. In Folgeperioden werden die monetären Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs bewertet und die Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam erfasst. Nichtmonetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Darüber hinaus sind nichtmonetäre Posten, welche zu ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, zu dem Kurs umzurechnen, der am Tag der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts gültig war.

Die Abschlüsse der ausländischen Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden nach der modifizierten Stichtagskursmethode in die Konzernwährung Euro umgerechnet. Dabei werden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung vereinfachend zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Das Eigenkapital wird mit historischen Kursen, Vermögens- und Schuldpositionen zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Sämtliche aus der Umrechnung der Fremdwährungsabschlüsse resultierende Differenzen werden erfolgsneutral in der Position „Umrechnungsdifferenzen“ innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

Die der Währungsumrechnung zugrundeliegenden Wechselkurse sind nachfolgend abgebildet:

	30.06.2020
Stichtagskurs USD	0,8930
Durchschnittskurse USD	0,9074

5.3. Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses sind Ermessensentscheidungen in zweifacher Hinsicht relevant: Zum einen ist es notwendig, unbestimmte Begriffe und Regeln auszulegen. Zum anderen sind vom Management (zukunftsgerichtete) Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können.

Ermessensentscheidungen hinsichtlich der Auslegung von Regelungen wurden insbesondere hinsichtlich des Zeitpunkts der künftigen Zahlungsströme bei der Bewertung und beim Ausweis von Darlehen getroffen. Ferner wurden im Rahmen des Erwerbs der Whinstone US Inc., der gegen Ausgabe von Eigenkapitaliteln der Northern Data AG erfolgte, Ermessensentscheidungen ausgeübt, um zu beurteilen, dass in diesem Fall kein umgekehrter Unternehmenserwerb vorlag.

Wesentliche (zukunftsgerichtete) Annahmen und Schätzungen werden für Kaufpreisallokationen sowie für die Prüfung des Vorliegens einer möglichen Wertminderung bei Vermögenswerten, die Realisierbarkeit von Forderungen und die Bilanzierung sowie Bewertung von Rückstellungen getroffen. Die später tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

5.4. Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Im Folgenden werden die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze dargestellt.

5.4.1. UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

Unternehmenszusammenschlüsse werden im Zeitpunkt des Kontrollübergangs nach der Erwerbsmethode bilanziert. Dabei werden die nach den Vorschriften des IFRS 3 identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens mit dem beizulegenden

Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet und den Kosten der übertragenen Gegenleistung gegenübergestellt. Ein etwaiger Geschäfts- oder Firmenwert wird bestimmt durch den Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Wert der ansatzfähigen Vermögenswerte und Schulden.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich sowie zusätzlich bei Anzeichen einer potenziellen Wertminderung auf Wertberichtigungsbedarf untersucht. Eine etwaige Wertminderung wird aufwandswirksam erfasst. Der Werthaltigkeitstest erfolgt im Einklang mit IAS 36.

Anschaffungsnebenkosten des Erwerbs werden aufwandswirksam erfasst mit Ausnahme von Transaktionskosten im Zusammenhang mit der Ausgabe neuer Aktien.

5.4.2. FINANZINSTRUMENTE

IFRS 9 enthält für finanzielle Vermögenswerte einen Einstufungs- und Bewertungsansatz, welcher das Geschäftsmodell, in dessen Rahmen die Vermögenswerte gehalten werden, sowie die Eigenschaften ihrer Cashflows widerspiegeln.

Folgende Kategorien von Finanzinstrumenten sind nach IFRS 9 möglich:

5.4.1. KLASSIFIZIERUNG

a. Aktiva

- ▶ Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten („amortised cost [FAAC]“);
- ▶ Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert („fair value through other comprehensive income [FVOCI]“) bewertet werden, wobei die kumulierten Gewinne und Verluste bei Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts in die GuV umgegliedert werden (mit Umgliederung);
- ▶ Finanzielle Vermögenswerte, Derivate und Eigenkapitalinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert („fair value through profit or loss [FVTPL]“) bewertet werden;
- ▶ Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wobei die Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis („other comprehensive income [OCI]“) bleiben (ohne Umgliederung).

b. Passiva

- ▶ Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden („financial liabilities measured at amortised cost [FLAC]“);
- ▶ Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden („financial liabilities at fair value through profit or loss [FVTPL]“), wenn diese als zu Handelszwecken gehalten eingestuft werden, es sich um Derivate handelt oder die Verbindlichkeit im Zugangszeitpunkt als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert wird.

5.4.2. **ERSTMALIGER ANSATZ**

Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf finanzieller Vermögenswerte ist entweder zum Handels- oder zum Erfüllungstag anzusetzen bzw. auszubuchen. Die gewählte Methode muss konsequent auf alle Käufe und Verkäufe finanzieller Vermögenswerte, die in gleicher Weise gemäß IFRS 9 klassifiziert sind, angewendet werden. Die Gesellschaft wendet die Methode der Bilanzierung zum Handelstag an.

Nach IFRS 9 werden finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten zum erstmaligen Ansatz im Wesentlichen zum beizulegenden Zeitwert erfasst, unabhängig davon, welcher Bewertungs-kategorie ein Finanzinstrument zugeordnet ist. Ferner sind Transaktionskosten in den Wertansatz miteinzu-beziehen, wenn Finanzinstrumente in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit dem Transaktionspreis erfasst. Bei langfris-tigen Forderungen und sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten wird der beizulegende Zeitwert als Barwert der zukünftigen Zahlungsströme, diskontiert mit dem Marktzinssatz im Zugangs-zeitpunkt, berechnet. Die Folgebewertung bestimmt sich nach ihrer Klassifizierung. Entsprechend ihrer üblichen Klassifizierung als „amortised cost“ werden Forderungen und sonstige finanzielle Vermögens-werte gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sofern sich das Geschäftsmodell zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte ändert, wird eine Reklassifizierung aller betroffenen finanziellen Vermögenswerte durchgeführt. Bei der Reklassifizierung finanzieller Vermö-genswerte erfolgt eine prospektive Anpassung ab dem Zeitpunkt der Reklassifizierung. Zuvor erfasste Gewinne, Verluste (einschließlich Wertminderungsaufwendungen oder -erträge) oder Zinsen, werden nicht angepasst.

5.4.3. **FOLGEBEWERTUNG**

Die Folgebewertung von Finanzinstrumenten ist weiterhin abhängig von der Klassifizierung. Dabei erfolgt die Bewertung zu i) fortgeführten Anschaffungskosten, ii) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert oder iii) erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis. Für Instrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, kommt die Effektivzinsmethode zum Tragen. Zusammengesetzte Finanzinstrument werden erfolgswirksam zum beizulegenden Wert bewertet.

- i) Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaf-fungskosten bewertet werden.
- ii) Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.
- iii) Finanzinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die einzelnen bei Northern Data Gruppe vorhandenen Kategorien lassen sich wie folgt spezifizieren:

Kategorie: Finanzielle Vermögenswerte/schulden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden:

Finanzinstrumente werden dieser Kategorie zugeordnet, wenn folgende Kriterien erfüllt werden:

- i) Finanzinstrumente werden innerhalb eines Geschäftsmodells gehalten, welches darin besteht, diese im Bestand zu halten und die damit verbundenen vertraglichen Zahlungsströme zu ver-einnahmen.
- ii) Die Vertragsbedingungen von Finanzinstrumenten müssen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Nomi-nalbetrag darstellen.

Kategorie: Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Wird eines dieser zuvor genannten Kriterien nicht erfüllt oder wird die Fair-Value-Option ausgeübt, so erfolgt die Bewertung grundsätzlich erfolgswirksam oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert

Wertminderungen

In Übereinstimmung mit IFRS 9 erfolgt die Berücksichtigung von Wertminderungen basierend auf erwarteten Kreditverlusten (Expected Credit-Loss). Das Grundprinzip der Wertminderung des IFRS 9 ermöglicht eine Untergliederung in drei verschiedene Stufen, welche sich hinsichtlich des Betrachtungszeitraums, der Risikovorsorge und der Zinserfassung unterscheiden. Ferner sind die Wertminderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Grundsätzlich werden Finanzinstrumente der ersten Stufe zugeordnet. Explizit davon ausgenommen sind bereits zum Zugangszeitpunkt wertgeminder-te finanzielle Vermögenswerte.

Stufe 1: Wertminderungen für Finanzinstrumente, bei denen sich das Ausfallrisiko zum Abschlussstich-tag seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, sind in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts erfolgswirksam zu erfassen. Die Zinserfassung erfolgt auf Basis des Bruttobuchwerts.

Stufe 2: Besteht zum Abschlussstichtag eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos, so ist eine Risiko-vorsorge in Höhe des Lifetime-Expected Credit-Loss zu bilden. Der Lifetime-Expected Credit-Loss ist eine wahrscheinlichkeitsgewichtete Schätzung von Kreditverlusten. Die Zinserfassung erfolgt analog zu Stufe 1.

Stufe 3: Liegen objektive Hinweise für eine Wertminderung vor, sind Finanzinstrumente in Stufe 3 einzu-ordnen. Die Bemessung der Risikovorsorge ist ebenfalls in Höhe des Lifetime-Expected Credit-Loss zu bilden. Die Zinserfassung ist in darauffolgenden Perioden jedoch anzupassen, sodass der Zinsbetrag künftig auf Basis des Nettobuchwerts zu berechnen ist.

Wertminderungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen aus Leasing-verhältnissen werden grundsätzlich anhand des Lifetime-Expected Credit-Loss ermittelt und erfasst.

Der Standard sieht vor, die über die gesamte Restlaufzeit erwarteten Verluste ab dem Zeitpunkt der Erfassung der Forderungen zu berücksichtigen. Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste sind erwartete Kreditverluste, die aus allen möglichen Ausfallereignissen während der erwarteten Laufzeit des Finanzinstruments resultieren. Dies erfordert erhebliche Ermessensentscheidungen bezüglich der Frage, inwieweit die erwarteten Kreditausfälle durch Veränderungen bei den wirtschaftlichen Faktoren beeinflusst werden. Diese Einschätzung wird auf Grundlage gewichteter Wahrscheinlichkeiten bestimmt. Zukünftige Informationen sind aktuell aufgrund des stabilen politischen Umfelds und der Kurzfristigkeit der Forderungen nicht wesentlich in die Bewertung eingeflossen.

IFRS 9 ermöglicht die Anwendung eines vereinfachten Wertminderungsmodells, welches für alle finan-ziellen Vermögenswerte, unabhängig von der Kreditqualität, eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit bedingt. Für kurzfristige Forderungen entspricht der erwartete Verlust

der nächsten zwölf Monate ohnehin dem erwarteten Verlust der Restlaufzeit. Für langfristige Forderungen mit Laufzeit über einem Jahr wird ebenfalls das vereinfachte Modell angewendet. Auf Basis historischer Forderungsausfälle der vergangenen drei Jahre werden für verschiedene Laufzeitbänder Ausfallraten ermittelt und anschließend auf den jeweiligen offenen Forderungsbestand der Laufzeitbänder angewendet.

Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte ist wertgemindert und eine entsprechende Wertminderung ist zu erfassen, wenn es objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung als Ergebnis eines oder mehrerer Ereignisse nach dem erstmaligen Erfassungszeitpunkt des finanziellen Vermögenswerts gibt.

Die Bonität eines finanziellen Vermögenswerts ist beeinträchtigt, wenn ein oder mehrere Ereignisse mit nachteiligen Auswirkungen auf die erwarteten künftigen Zahlungsströme dieses finanziellen Vermögenswerts eingetreten sind. Indikatoren für eine beeinträchtigte Bonität eines finanziellen Vermögenswerts sind u. a. beobachtbare Daten zu den folgenden Ereignissen:

- ▶ signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder des Kreditnehmers
- ▶ ein Vertragsbruch wie beispielsweise Ausfall oder Überfälligkeit;
- ▶ Zugeständnisse, die der/die Kreditgeber dem Kreditnehmer aus wirtschaftlichen oder rechtlichen Gründen im Zusammenhang mit den finanziellen Schwierigkeiten des Kreditnehmers macht/machen, anderenfalls aber nicht in Betracht ziehen würde/n;
- ▶ es wird wahrscheinlich, dass der Kreditnehmer in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht;
- ▶ das durch finanzielle Schwierigkeiten bedingte Verschwinden eines aktiven Markts für diesen finanziellen Vermögenswert; oder
- ▶ der Kauf oder die Ausreichung eines finanziellen Vermögenswerts mit einem hohen Disagio, das die eingetretenen Kreditverluste widerspiegelt.

Diese Einschätzung wird weiterhin zu jedem Bilanzstichtag vorgenommen.

5.4.4. **EINGEBETTETE DERIVATE**

Hybride Verträge (Fremdkapitalderivate) werden gesamtheitlich zum beizulegenden Zeitwert zu designiert, sodass das eine Zerlegung nach IFRS 9.4.3.3 (c) nicht erfolgt. Es erfolgt somit keine Unterteilung in die Anleihen-Komponente und die derivative Komponente. Die Bewertungstechnik ist so gewählt, dass im Zugangszeitpunkt der Transaktionspreis grundsätzlich gleich dem des Fair Values ist. Das Bewertungsmodell ist so kalibriert, dass das Bewertungsergebnis am Zugangszeitpunkt dem Transaktionspreis entspricht. Differenzen zwischen Transaktionspreis Zugangs- und Fair Value Folgebewertungen werden, sofern kein beobachtbarer Marktpreis vorhanden ist, nicht erfolgswirksam erfasst (Level 3

der Fair Value Hierarchie), sondern im Zugangszeitpunkt entsprechend abgegrenzt. Im Rahmen der Folgebewertung erfolgt die erfolgswirksame Auflösung, wie es sich aus der Veränderung eines Faktors (einschließlich des Zeitfaktors) ergibt, den Marktteilnehmer bei der Preisbestimmung berücksichtigen würden (IFRS 9.B5.1.2A(b)). Der abgegrenzte Betrag ist nicht Teil des beizulegenden Zeitwerts des Finanzinstruments. Wird eine Designation als FVTPL vorgenommen, sind die Transaktionskosten vollständig als Aufwand zu erfassen.

5.4.3. **SALDIERUNG UND AUSBUCHUNG**

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und mit ihrem Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn es einen Rechtsanspruch darauf gibt und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat. Die Northern Data Gruppe verfügt zum Abschlussstichtag über keine finanzielle Vermögenswerten, die übertragen, aber nicht vollständig ausgebucht wurden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, sobald diese getilgt sind bzw. die im Vertrag genannten Verpflichtungen erfüllt oder aufgehoben sind oder abgelaufen.

5.4.4. **ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE**

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Bankguthaben und Kassenbestände. Die Bewertung erfolgt zu Nennwerten, die aufgrund ihrer kurzfristigen Fälligkeit ihren Zeitwerten entsprechen.

5.4.5. **IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE (OHNE GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT)**

Immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwert) werden zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen (außer bei Vermögenswerten mit unbestimmter wirtschaftlicher Nutzungsdauer) und Wertminderungsaufwendungen, angesetzt.

Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte werden, soweit die Voraussetzungen des IAS 38.57 kumulativ erfüllt sind, aktiviert. Relevant sind dabei folgende Kriterien:

- ▶ Die Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts kann technisch so weit realisiert werden, dass er genutzt oder verkauft werden kann.
- ▶ Die Gruppe beabsichtigt, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- ▶ Die Gruppe ist fähig, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.
- ▶ Die Art und Weise, wie der immaterielle Vermögenswert voraussichtlich einen künftigen wirt-

- schaftlichen Nutzen erzielen wird; die Gruppe kann unter anderem die Existenz eines Marks für die Produkte des immateriellen Vermögenswerts oder für den immateriellen Vermögenswert an sich oder, falls er intern genutzt werden soll, den Nutzen des immateriellen Vermögenswerts nachweisen.
- Die Gruppe verfügt über adäquate technische, finanzielle und sonstige Ressourcen, sodass die Entwicklung abgeschlossen werden kann und der immaterielle Vermögenswert genutzt oder verkauft werden kann.
 - Die Gruppe ist fähig, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben verlässlich zu bewerten.

Sofern die Kriterien nicht erfüllt sind erfolgt eine Erfassung im Aufwand.

Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern, Restbuchwerte und die Abschreibungsmethode der immateriellen Vermögenswerte werden mindestens an jedem Bilanzstichtag überprüft. Die voraussichtlichen Nutzungsdauern sind wie folgt:

Vermögenswert	Nutzungsdauer
Kundenbeziehungen	7–15 Jahre
Sonstige Konzessionen, Rechte und Lizenzen	3–10 Jahre

Wenn die Erwartungen von den bisherigen Schätzungen abweichen, werden die entsprechenden Änderungen gemäß IAS 8 als Änderungen von Schätzungen erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung. Stattdessen werden sie mindestens einmal jährlich sowie wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, auf Wertminderungsbedarf auf Ebene der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit untersucht. Die Vorgehensweise entspricht derjenigen für Geschäfts- oder Firmenwerte. Sollte der Grund für eine zuvor erfolgte Wertminderung der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer entfallen, wird der Wert wieder zugeschrieben

Die Kundenbeziehungen wurden im Rahmen der Akquise der Whinstone US Inc. identifiziert. Es wird auf Abschnitt „5. Unternehmenszusammenschlüsse“ verwiesen.

Gewinne bzw. Verluste aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der immateriellen Vermögenswerte ermittelt und unter der Position „Sonstige betriebliche Erträge“ im Falle eines Gewinns bzw. unter der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ im Falle eines Verlusts in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

5.4.6. GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

Geschäfts- oder Firmenwerte entstehen aus dem Erwerb von Tochterunternehmen und stellen die Differenzgröße zwischen Kaufpreis und den beizulegenden Zeitwerten der übernommenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten dar.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich sowie zusätzlich bei Anzeichen einer potenziellen Wertminderung auf Wertberichtigungsbedarf untersucht. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden auf Wertminderungen getestet, indem der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. Einheiten („carrying amount“) mit ihrem erzielbaren Betrag („recoverable amount“) verglichen wird. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten („fair value less cost of disposal“) und dem Nutzungswert eines Vermögenswerts („value in use“). Der Konzern ermittelt hierfür grundsätzlich den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, liegt eine Wertminderung vor, und es ist auf den erzielbaren Betrag abzuschreiben. Wenn der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten höher ist als der Buchwert, ist es nicht notwendig, den Nutzungswert zu berechnen; der Vermögenswert ist dann nicht wertgemindert. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten wird ein angemessenes Bewertungsverfahren angewandt. Dieses stützt sich auf Discounted-Cash-flow-Bewertungsmodelle oder andere zur Verfügung stehende Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert. Eine spätere Zuschreibung infolge des Wegfalls der Gründe für einen in vergangenen Geschäftsjahren oder Zwischenberichtsperioden erfassten Wertminderungsaufwand des Geschäfts- oder Firmenwerts ist nicht zulässig. Die Firmenwerte werden in der funktionalen Währung erfasst und eine Umrechnung findet zum Stichtagskurs statt.

5.4.7. SACHANLAGEVERMÖGEN

Das Sachanlagevermögen wird zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und gegebenenfalls Wertminderungen, bewertet. Die Anschaffungskosten beinhalten die direkt dem Erwerb zurechenbaren Kosten sowie Fremdkapalkosten, sofern die Ansatzkriterien hierfür erfüllt sind. Kosten des nachträglichen Herstellungs- und Anschaffungsvorgangs werden im Buchwert der Sachanlage zum Zeitpunkt des Anfalls der Kosten erfasst, wenn die Ansatzkriterien erfüllt sind:

- Es wahrscheinlich ist, dass ein mit der Sachanlage verbundener künftiger wirtschaftlicher Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und wenn
- die Anschaffungs- und Herstellungskosten der Sachanlagen verlässlich bewertet werden können.

Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Grundstücke und Gebäude werden getrennt voneinander erfasst. Grundstücke unterliegen einer unbestimmten Nutzungsdauer und werde nicht abgeschrieben. Gebäude haben eine begrenzte Nutzungsdauer und werden entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die

Abschreibungsmethoden stellen den erwarteten wirtschaftlichen Verlauf des Verbrauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens der Sachanlage dar. Die Bitmain Server werden mit einer Nutzungsdauer von sieben Jahren abgeschrieben und die erwarteten wirtschaftliche Nutzungsdauer der Büro- und Geschäftsausstattung umfasst drei bis sechs Jahren.

Der Abschreibungsbetrag der Sachanlage wird nach Abzug des geschätzten Restwerts ermittelt. Die geschätzten Restwerte und wirtschaftliche Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Sachanlagen werden auf Wertminderungen überprüft, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände vermuten lassen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte. In einem solchen Fall erfolgt die Werthaltigkeitsprüfung nach IAS 36. Eine Wertminderung erfolgt in der Höhe, in welcher der geschätzte Restwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Gegebenenfalls wird die Restnutzungsdauer entsprechend angepasst.

Sind die Gründe für eine zuvor erfasste Wertminderung entfallen, werden diese Vermögenswerte erfolgswirksam zugeschrieben, wobei diese Wertaufholung nicht den Buchwert übersteigen darf, der sich ergeben hätte, wenn in früheren Perioden keine Wertminderung erfasst worden wäre.

Gewinne bzw. Verluste aus Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der Sachanlagen ermittelt und unter dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ im Falle eines Gewinns bzw. unter dem Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ im Falle eines Verlusts in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

5.4.8. RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung hat und diese Verpflichtung wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen wird, deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungshöhe entspricht der bestmöglichen Schätzung des Erfüllungsbetrags der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag, wobei erwartete Erstattungen Dritter nicht saldiert, sondern als separater Vermögenswert angesetzt werden, sofern die Realisation so gut wie sicher ist. Ist der Zinseffekt wesentlich, wird die Rückstellung mit dem fristenkongruenten risikoadäquaten Marktzins vor Steuern abgezinst. Spätere Aufzinsungen sind als Finanzierungsaufwendungen auszuweisen.

Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen werden auf Basis von vertraglichen Verpflichtungen gebildet, die den Rückbau der jeweiligen Vermögenswerte vorsehen und denen sich Northern Data nicht entziehen kann. Die Rückstellungshöhe entspricht der bestmöglichen Einschätzung der Gruppe bezüglich des Erfüllungsbetrags zum Bilanzstichtag. Eine Diskontierung wird aufgrund des wesentlichen Zinseffekts vorgenommen.

5.4.9. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND NICHT BILANZIERTE VERTRAGLICHE VERPFLICHTUNGEN

Eventualverbindlichkeiten und nicht bilanzierte vertragliche Verpflichtungen, die auf gegenwärtigen Verpflichtungen beruhen, sind im Zwischenabschluss so lange nicht passiviert, bis eine Inanspruchnahme wahrscheinlich ist.

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses werden Eventualverbindlichkeiten jedoch im Einklang mit IFRS 3 berücksichtigt, wenn ihr Zeitwert zuverlässig zu ermitteln ist.

5.4.10. EIGENKAPITAL

Transaktionskosten im Zusammenhang mit der Begebung von Eigenkapitalinstrumenten werden unter Berücksichtigung der Steuereffekte als Abzug vom Eigenkapital behandelt. Die erhaltenen Zuflüsse nach Abzug der direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden dem Grundkapital (Nominalwert) und der Kapitalrücklage zugeführt.

5.4.11. ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern umfassen sowohl die laufenden als auch die latenten Steuern.

Laufende Ertragsteuern werden berechnet auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen des Landes, in dem die jeweilige Gesellschaft tätig ist und steuerpflichtiges Einkommen generiert.

Latente Steuern werden für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in den IFRS-Bilanzen der Konzernunternehmen und den Steuerbilanzen sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Es werden keine latenten Steuern angesetzt, wenn diese aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld im Rahmen eines Geschäftsvorfalls resultieren, bei dem es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt, und wenn dadurch weder das IFRS-Ergebnis (vor Ertragsteuern) noch das steuerrechtliche Ergebnis beeinflusst wird. Auf den erstmaligen Ansatz eines IFRS-Geschäfts- oder -Firmenwerts werden ebenfalls keine latenten Steuern angesetzt. Für die Bewertung der latenten Steuern werden die zum Abschlussstichtag gültigen bzw. verabschiedeten steuerlichen Vorschriften herangezogen, für die angenommen wird, dass sie im Zeitpunkt der Umkehrung oder Realisierung der Latenz gültig sind.

Latente Steuererstattungsansprüche werden nur insofern angesetzt, als es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen verwendet werden können. Zu jedem Abschlussstichtag werden zuvor nicht bilanzierte latente Steueransprüche erneut beurteilt und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung dieser latenten Steueransprüche ermöglicht.

Ertragsteuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, mit Ausnahme derjenigen, die sich auf Sachverhalte beziehen, die im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst werden. Ertragsteuern, die sich auf solche Sachverhalte beziehen, werden ebenfalls im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst.

5.4.12. LEASING

Northern Data beurteilt bei Vertragsabschluss, ob es sich bei dem Vertrag gemäß IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ um ein Leasingverhältnis handelt oder ob der Vertrag ein solches beinhaltet. IFRS 16 definiert ein Leasingverhältnis als einen Vertrag, der dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Ein Leasingvertrag gewährt das Recht, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts zu kontrollieren, sofern der Leasingnehmer während des gesamten Verwendungszeitraums berechtigt ist, im Wesentlichen den gesamten wirtschaftlichen Nutzen aus der Verwendung des identifizierten Vermögenswerts zu ziehen (beispielsweise durch das exklusive Recht auf Nutzung des Vermögenswerts während dieses Zeitraums) und über die Nutzung des identifizierten Vermögenswerts während des Verwendungszeitraums zu entscheiden.

Als Leasingnehmer sind die Rechte und Verpflichtungen aus grundsätzlich allen Leasingverhältnissen in der Bilanz als Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten zu erfassen. Die Leasingverbindlichkeit ist dabei zum Bereitstellungszeitpunkt mit dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen zu bewerten. Dazu gehören feste Zahlungen abzüglich zu erhaltender etwaiger Leasinganreize, variable Leasingraten, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, Beträge, die von Northern Data voraussichtlich im Rahmen von Restwertgarantien zu entrichten sind, der Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn Northern Data diese Option mit hinreichender Sicherheit ausüben wird, und Strafzahlungen für die Kündigung des Leasingvertrags, wenn aus der Vertragslaufzeit hervorgeht, dass der Leasingnehmer die Kündigungsoption wahrnehmen wird. Die Leasingraten werden mit dem jeweils dem Leasingvertrag zugrunde liegenden Zinssatz diskontiert. Wenn dieser Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann, verwendet Northern Data den Grenzfremdkapitalzinssatz. Im Allgemeinen wendet Northern Data für Diskontierungszwecke einen Grenzfremdkapitalzinssatz an, der an das länderspezifische Risiko, das vertragswährungsbezogene Risiko und die Vertragslaufzeit angepasst wird. Das Nutzungsrecht wird zu Anschaffungskosten bewertet. Die Kosten des Nutzungsrechts umfassen den Betrag der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit zuzüglich bei oder vor Bereitstellung geleisteter Leasingzahlungen zuzüglich anfänglicher direkter Kosten und etwaiger Rückbauverpflichtungen sowie abzüglich erhaltener Leasinganreize.

Der Konzern übt das Wahlrecht aus, die Ansatz- und Bewertungsvorschriften gemäß IFRS 16 nicht für Leasingverhältnisse, bei denen der zugrundeliegende Vermögenswert von geringem Wert ist, anzuwenden. Ferner wird von der Erleichterung Gebrauch gemacht, Leasingverhältnisse, deren Laufzeit weniger als 12 Monate umfasst, als kurzfristige Leasingverhältnisse einzustufen. Sowohl die Leasingzahlungen für Vermögenswerte von geringem Wert als auch kurzfristige Leasingverhältnisse werden in als Aufwand erfasst. Vom Wahlrecht des IFRS 16.15, Leasing- und Nicht-Leasing-Komponenten einheitlich nach IFRS 16 zu bilanzieren, macht die Gesellschaft keinen Gebrauch.

Nach dem Bereitstellungsdatum werden die Leasingraten in Tilgungs- und Zinszahlungen unterteilt. Die Leasingverbindlichkeit wird anschließend durch Erhöhung des Buchwerts um die Zinskosten der Leasingverbindlichkeit unter Heranziehung des Effektivzinssatzes und durch Verringerung des Buchwerts um die geleisteten Leasingraten bewertet. Der Buchwert der Leasingverbindlichkeit wird neu bewertet, sofern es zu einer Neubewertung bzw. Änderung des Leasingvertrags kommt (einschließlich einer geänderten Beurteilung, ob eine Verlängerungs- oder Kündigungsoption mit hinreichender Sicherheit ausgeübt werden wird). In der Folge wird das Nutzungsrecht zu den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet und um bestimmte Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit angepasst. Grundsätzlich wird das Nutzungsrecht linear über die Laufzeit des Leasingvertrags oder die Nutzungsdauer des Leasingvermögenswerts abgeschrieben, je nachdem, welcher Zeitraum kürzer ist.

Vermögenswert	Nutzungsdauer
Nutzungsrechte Container Norwegen	1-2,5 Jahre
Nutzungsrechte Container USA	1-10 Jahre
Datencenter	10 Jahre
Büroräume	2-5 Jahre
Wohnraum	1-2 Jahre

Die Aufwendungen für Leasingverhältnisse stellen Abschreibungsaufwand für Nutzungsrechte (Right-of-Use Assets) und Zinsaufwendungen für Schulden aus dem Leasingverhältnis dar.

Als Leasinggeber klassifiziert Northern Data seine Leasingverhältnisse als Operating-Leasing oder Finanzierungsleasing.

Bei einem Finanzierungsleasing werden alle wesentlichen mit dem rechtlichen Eigentum verbundenen Risiken und Chancen vom Leasinggeber auf den Leasingnehmer übertragen. Finanzierungsleasingverhältnisse werden bei erstmaligem Ansatz zum Bereitstellungsdatum in der Bilanz als Leasingforde-

rungen in Höhe des Nettoinvestitionswerts angesetzt. Das heißt in Höhe der Summe der ausstehenden Leasingraten und nicht garantierten Restwerte der bestehenden Leasingverträge, abgezinst mit dem dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz. Die Leasingzahlungen werden ab dem Bereitstellungsdatum in Zinszahlungen und Tilgung aufgeteilt, so dass eine periodische Verzinsung der Forderungen erzielt wird. Anfängliche direkte Kosten, die im Zusammenhang mit dem Vertragsabschluss stehen, werden bei der Berechnung des Nettoinvestitionswerts berücksichtigt.

Leasingverhältnisse, bei denen nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken von Northern Data auf den Leasingnehmer übertragen werden, werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Anfängliche direkte Kosten, die bei den Verhandlungen und beim Abschluss eines Operating-Leasingvertrages entstehen, werden dem Buchwert des Leasinggegenstandes hinzugerechnet und zusammen mit diesem über die Laufzeit des Leasingvertrages auf den Restwert abgeschrieben. Bedingte Mietzahlungen werden in der Periode als Ertrag erfasst, in der sie erwirtschaftet werden. Die Gegenstände aus Operating-Leasingverhältnissen sind in der Bilanz entsprechend der Art dieser Vermögenswerte in der Regel als Sachanlagen ausgewiesen. Nach Ablauf des ursprünglichen Leasingvertrages besteht die Möglichkeit der Verlängerung des Vertragsverhältnisses bzw. des Abschlusses eines Anschlussvertrages. Dies führt zu einer Neubeurteilung des Leasingverhältnisses. Für die Fälle, in denen die Kriterien eines Operating-Leasingverhältnisses erfüllt sind, wird mit Beginn der Verlängerungsphase der Leasinggegenstand als Vermögenswert der Sachanlagen dargestellt.

5.4.13. **GRUNDSÄTZE DER ERLÖSREALISIERUNG**

Die Erlöserfassung nach IFRS 15 erfolgt mit Erfüllung der Leistungsverpflichtung bzw. dem Übergang der Kontrolle auf den Kunden. Umsätze werden in Höhe der mit dem Kunden vereinbarten Gegenleistungen abzüglich Umsatzsteuern, Erlösschmälerungen sowie Gutschriften ausgewiesen. Die zugrundeliegenden Schätzungen des Konzerns basieren auf historischen Werten unter Berücksichtigung der Art des Kunden, der Transaktion sowie der jeweiligen Besonderheiten der Vereinbarung.

Eine Vertragsverbindlichkeit wird erfasst, wenn der Kunde die Zahlung leistet oder diese fällig wird, bevor Northern Data die entsprechenden Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden überträgt und Northern Data vor Übertragung eines Guts oder einer Dienstleistungen auf den Kunden einen unbedingten Anspruch auf eine bestimmte Gegenleistung hat. Vertragsverbindlichkeiten werden als Erlöse erfasst, sobald Northern Data seine vertraglichen Verpflichtungen erfüllt bzw. sobald die Verfügungsgewalt über die entsprechenden Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übertragen wird.

Der Leistungsabrechnung der Northern Data liegen langfristige Kundenverträge zu Grunde über die Bereitstellung/ Verbrauch von Strom, Bau der Infrastruktur, Betrieb der Rechenzentren, Wartung/ Steuerung der Rechenkapazität abgerechnet werden. Der bereitgestellte Strom wird verbrauchsabhängig, alle anderen Leistungen werden nach Grad der Fertigstellung oder pauschal abgerechnet.

FINANZIERUNGSETRÄGE UND -AUFWENDUNGEN

Finanzierungserträge und -aufwendungen umfassen Zinserträge und -aufwendungen. Fremdwährungsgewinne und -verluste sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen enthalten. Finanzierungserträge und -aufwendungen werden unter Anwendung der Effektivzinismethode erfasst. Der Effektivzinssatz ist der interne Zinsfuß, der sich auf der Basis des Nominalzinssatzes ermitteln lässt. Weiterhin enthält diese Position Wertänderungen aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten.

5.4.14. **ERGEBNIS JE AKTIE**

Das Ergebnis je Aktie wird berechnet als Konzernjahresergebnis nach Steuern, welches den Anteilseignern des Mutterunternehmens zusteht, dividiert durch gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Berichtsperiode ausstehende Stammaktien.

5.4.15. **ZUWENDUNG DER ÖFFENTLICHEN HAND**

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 erst bilanziell erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Diese Zuwendungen werden grundsätzlich in den Perioden als Ertrag erfasst, in denen die korrespondierenden Aufwendungen entstehen. Bei Investitionen in Sachanlagen oder immaterielle Vermögenswerte mindern die hierfür gewährten Zuwendungen der öffentlichen Hand die Anschaffungs- und Herstellungskosten der Vermögenswerte. Die Zuwendung wird damit mittels reduzierter Abschreibungsbeträge über die Lebensdauer des Vermögenswertes erfolgswirksam erfasst.

5.5. Veröffentlichte, von der EU noch nicht übernommene und noch nicht angewendete IFRS

Das International Accounting Standards Board hat im zweiten Quartal 2020 eine Änderung an IFRS16 (»Auf die COVID-19-Pandemie bezogene Mietkonzessionen«) veröffentlicht, mit der Leasingnehmern eine praktische Erleichterung bei der Bilanzierung von Mietkonzessionen infolge der COVID-19-Pandemie eingeräumt werden soll. Diese Änderung ist derzeit in der Europäischen Union noch nicht anzuwenden. Aus diesen Änderungen erwartet die Northern Data keine Auswirkungen auf die Berichterstattung.

5.6. **Auswirkungen aufgrund von COVID-19**

Obgleich sich die globale Pandemie auf die Marktbedingungen, das Marktvertrauen sowie das Verbraucherverhalten wesentlich auswirken, bleibt Northern Data durch das aktuell fokussierte Geschäftsfeld (High-Performance-Computing „HPC“) positiv gestimmt. Chancen werden in einer nachhaltigen Erhöhung der Nachfrage nach Rechenkapazitäten durch Videokonferenz-Tools und ähnliche digitale Anwendungen infolge der dauerhaften Veränderung der Arbeitsweisen, insbesondere einer zunehmenden Verbreitung von Homeoffice während und auch nach der COVID-19-Pandemie gesehen.

Außerdem ergeben sich Chancen aus einer zunehmenden Nachfrage der Pharmakonzerne und Forschungseinrichtungen nach HPC-Systemen, um komplexe Berechnungen und Simulationen im Bereich Bioinformatik und Epidemiologie, insbesondere bei der Entwicklung neuartiger Wirkstoffe durchzuführen. Der Vorstand von Northern Data erwartet, dass dieser Trend auch nach dem Ende der COVID-19-Pandemie Bestand haben wird.

Gleichmaßen ergeben sich aus der derzeitigen Situation auch Risiken für Northern Data. Aufgrund der Pandemie gab es in der Berichtsperiode bereits Verzögerungen bei der Errichtung der Datacenter in Rockdale, USA. Auch in Zukunft ergeben sich weitere Risiken aufgrund des unsicheren Ausblicks im Wesentlichen bedingt durch den weiteren Verlauf wie auch mögliche Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie.

Whinston US Inc. hat im Zuge des Paycheck Protection Program (PPP) – einem Darlehensprogramm der Vereinigten Staaten von Amerika zur Bekämpfung der wirtschaftlichen Folgen des Corona Virus – ein niedrigverzinstes Darlehen in Höhe von TEUR 276 erhalten. Da die dafür notwendigen Bedingungen seitens der Gesellschaft erfüllt werden, wird mit hoher Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen, dass das Darlehen seitens der US-amerikanischen Regierung der Gesellschaft erlassen wird. Demnach wurde der Betrag in der Berichtsperiode im Einklang mit IAS 20 in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

5.7. **Wesentliche Änderungen im 1. Halbjahr**

- ▶ Im Februar erfolgte der Zusammenschluss mit der Whinstone US Inc., dessen Infrastruktur-Kapazitäten die Grundlage für Softwarelösungen bilden. (02/2020)
- ▶ Northern Data und SBI Crypto, Tokio kooperieren in strategischer Zusammenarbeit in Bereichen der angewandten Blockchain-Technologie. (02/2020)
- ▶ KI-Unternehmen Innoplexus wählt Northern Data-HPC-Lösungen, um schneller Medikamente gegen Covid-19 durch Künstliche Intelligenz zu entwickeln und schließen eine Partnerschaft ab. (04/2020)
- ▶ Im April 2020 wurde eine Barkapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre von 11.162.250 EUR auf bis zu 11.847.250 EUR durch Ausgabe von 685.000 neuen, auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen, was 5 % des bisherigen Grundkapitals entspricht. (04/2020)

6. **Erstmalige Anwendung der IFRS**

Dieser konsolidierte Halbjahresbericht zum 30. Juni 2020 ist der erste, der im Einklang mit den IFRS-Rechnungslegungsnormen aufgestellt wird. Für Zeiträume bis einschließlich 31. Dezember 2019 hat die Northern Data AG Zwischenberichte sowie Jahresabschlüsse nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) erstellt.

6.1. **Eigenkapitalüberleitung**

Die folgende Überleitungsrechnung zeigt die Auswirkungen des Übergangs auf IFRS auf das Eigenkapital der Northern Data AG.

In TEUR	31.12.2019	30.06.2019	01.01.2019
Gesamtes Eigenkapital nach HGB	-9.479	-4.308	-719
Leasing	-44	-31	-
Vorräte	-5	-139	-
Transaktionskosten aufgrund von Eigenkapitalbeschaffung	-	-	-
Rückbauverpflichtungen	-10	-5	-
Wandelanleihe	9	0	0
Finanzverbindlichkeiten	1.408	1.491	1.578
Gesamtwert des Eigenkapital nach IFRS	-8.121	-2.992	859

6.2. Ergebnisüberleitung

Die folgende Überleitungsrechnung zeigt die Auswirkung des Übergangs auf IFRS auf das Ergebnis der Northern Data AG.

In TEUR	31.12.2019	30.06.2019
Ergebnis nach HGB	-8.760	-3.589
Leasing	-44	-31
Vorräte	-5	-139
Rückbauverpflichtungen	-10	-5
Wandelanleihe	9	0
Finanzverbindlichkeiten	-171	-86
Ergebnis nach IFRS	-8.981	-3.850

6.3. Umstellungseffekte für ausgewählte Positionen

6.3.1. LEASING

Nach IFRS 16 sind beim Leasingnehmer die Rechte und Verpflichtungen aus grundsätzlich allen Leasingverhältnissen in der Bilanz als Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten zu erfassen. Ausnahmen sind lediglich Leasingverhältnisse, bei denen der zugrundeliegende Vermögenswert von geringem Wert ist, sowie Leasingverhältnisse, deren Laufzeit weniger als 12 Monate umfasst. Hieraus ergaben sich wesentliche Effekte im Rahmen der erstmaligen IFRS Anwendung. Es wurde hierbei von dem Wahlrecht gebraucht gemacht Nutzungsrechte und zugehörige Leasingverbindlichkeiten zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS zu bewerten. Die Anpassungen wirken sich auf die Gesamtergebnisrechnung aus.

6.3.2. VORRÄTE

Im Zuge der erstmaligen Anwendung der IFRS verringerte sich die Wertansatz der Vorräte zum 30.06.2019 wie auch zum 31.12.2019 aufgrund unterschiedlicher Verbrauchsfolgeverfahren nach HGB bzw. IFRS. Die Anpassung wirkt sich die Gesamtergebnisrechnung aus.

6.3.3. EIGENKAPITAL

Die Kosten im Zusammenhang mit der Beschaffung des Eigenkapitals müssen vom Eigenkapital direkt abgesetzt werden (IAS 32). Die damit verbundenen Anpassungen wirken sich auf das Eigenkapital wie auch die Gesamtergebnisrechnung aus.

6.3.4. RÜCKBAUVERPFLICHTUNGEN

Als Konsequenz aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 erfolgte die verpflichtende Passivierung vertraglich vereinbarter Rückbauverpflichtungen. Im Zuge der Erstbewertung zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS wurde entsprechend der einschlägigen Standards eine Rückstellung für die genannte Verpflichtung gebildet wie auch der Wertansatz der zugrundeliegenden Nutzungsrechte angepasst

6.3.5. FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die Umstellungseffekte, die aus den Finanzverbindlichkeiten resultieren werden im Abschnitt 7.6 durch die zugehörigen Angaben erläutert. Die Anpassung wirkt sich auf die Gesamtergebnisrechnung aus.

6.3.6. LATENTE STEUERN

Die Anpassungen im Zuge der erstmaligen Anwendung der IFRS führen zu temporären Differenzen. Latente Steuern auf diese Differenzen wurden im Einklang mit der zugrunde liegenden Transaktion entweder in den Rücklagen oder in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

6.3.7. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Im Rahmen der Kapitalflussrechnung haben sich keine wesentlichen Umstellungseffekt ergeben.

7. Unternehmenszusammenschlüsse

Am 9. März 2020 hat die Northern Data AG 100 % der Anteile an der Whinstone US Inc., Rockdale, USA erworben und damit die Beherrschung über das Unternehmen erlangt. Der Erwerb erfolgte durch die Ausgabe von 3.720.750 eigenen Aktien, was auf Basis des Aktienkurses zum Erwerbszeitpunkt einem Gegenwert von TEUR 119.808 entspricht.

Durch den Zusammenschluss entsteht ein weltweit agierendes Technologie Unternehmen dessen Infra-struktur-Kapazitäten die Grundlage für unterschiedliche Softwarelösungen bilden, die über Bitcoin- und Blockchain-Anwendungen hinausführen. Basis der neuen Gesellschaft sind mobile und stationäre Rechenzentren für den Bereich High Performance Computing (HPC) und darauf basierenden Softwarelösungen.

Die folgende Übersicht stellt zusammenfassend die im Rahmen des Unternehmenserwerbs übertragene Gegenleistung sowie die Werte der zum Erwerbszeitpunkt identifizierten Vermögenswerte und übernommenen Schulden dar:

in TEUR	09.03.2020
Gegenleistung	
Ausgegebene Aktien	119.808
Summe Gegenleistungen	119.808
Beizulegender Zeitwert der erworbenen identifizierten Vermögenswerte und übernommen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt	
Kundenbeziehungen	107.454
Sachanlagen	33.391
Sonstige Vermögenswerte	4.029
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.074
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-333
Vertragsverbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzungsposten	-6.620
Finanzverbindlichkeiten	-37.598
Sonstige Verbindlichkeiten	-284
Latente Steuern aus PPA	-23.021
Gesamtes identifiziertes Nettovermögen	80.090
Geschäfts- oder Firmenwert	39.718
Gesamt	119.808

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist auf die starke Marktposition der Whinstone US Inc. und deren innovatives hoch technologisches Marktumfeld im Bereich High Performance Computing (HPC) sowie auf die durch den Unternehmenserwerb erwarteten Synergien zurückzuführen.

Zwischen dem Erwerbszeitpunkt und dem 30. Juni 2020 trug die erworbene Gesellschaft Umsatzerlöse von TEUR 1.474 und einen Ergebnisbeitrag von TEUR -2.225 zu dem Ergebnis der Gruppe bei. Hätte der Erwerb bereits am 1. Januar 2020 stattgefunden, wären in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns konsolidierte Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.481 und ein konsolidiertes Ergebnis vor Steuern in Höhe von TEUR -4.000 ausgewiesen worden.

8. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

8.1. Umsatzerlöse

Im Berichtszeitraum hat Northern Data begonnen HPC-Dienstleistungen gegenüber ihren Kunden zu erbringen und hat in diesem Zusammenhang Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.474 aus HPC-Dienstleistungen generiert. Die Umsatzerlöse im Vorjahr (TEUR 1.490) stammen im Wesentlichen aus dem Verkauf von Kryptowährungen.

8.2. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich im Berichtszeitraum auf TEUR 4.655 (Vorjahr: TEUR 539) und setzen sich im Wesentlichen aus Rechts- und Beratungskosten und mining-spezifischen Kosten zusammen. Vor allem ist der Anstieg gegenüber dem Vorjahr neben den Änderungen im Konsolidierungskreis auch auf die derzeitige Umstellung des Geschäftsmodells der Muttergesellschaft und die damit verbundene Änderung des Ausweises von Fremdleistungen zurückzuführen, welche zuvor im Materialaufwand gezeigt wurden.

8.3. Ertragsteuern

Der für die Northern Data AG maßgebliche nominelle Steuersatz beläuft sich auf 31,9 %. Aufgrund der vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2020 erwirtschafteten sowie der für das Gesamtjahr 2020 erwarteten negativen Vorsteuerergebnisse der Mutter- und Tochtergesellschaft werden im Geschäftsjahr 2020 keine effektiven Steuern erwartet.

Der in der verkürzten Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene positive steuerliche Ergebniseffekt ist auf die Fortschreibung latenter Steuern zurückzuführen. Latente Steuern wurden auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen in den IFRS-Bilanzen der Konzernunternehmen und den Steuerbilanzen sowie auf voraussichtlich nutzbare steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Für die Bewertung der latenten Steuern wurden Steuersätze herangezogen, für die angenommen wird, dass sie im Zeitpunkt der Umkehrung oder Realisierung der Latenzen gültig sein werden.

Latente Steuererträge resultieren in der Berichtsperiode im Wesentlichen aus folgenden Effekten:

Aus der anteiligen Auflösung passiver latenter Steuern im Zusammenhang mit der Fortschreibung der aufgedeckten stillen Reserven der Whinstone US Inc. sind unter Verwendung des unternehmensindividuellen Steuersatzes von 21,0 % latente Steuererträge von TEUR 274 entstanden. Ebenfalls sind latente Steuererträge aus der voraussichtlichen Nutzung steuerliche Verlustvorträge der Gesellschaft in Höhe von TEUR 365 entstanden. In der Konzernbilanz wurde im Einklang mit IAS 12.74 eine Saldierung mit den passiven latenten Steuern aus der Aufdeckung stiller Reserven im Rahmen der Erstkonsolidierung vorgenommen.

9. Angaben zur Bilanz

9.1. Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

In TEUR	Geschäfts- und Firmenwert	Kundenstamm	Erworben	Entgeltl. Rechte	Ähnliche-rechte und Werte	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand zum 01.01.2019	-	-		18	12	30
Stand zum 31.12.2019	-	-		18	12	30
Zugänge Konsolidierungskreis	39.718	107.454		-	-	147.172
Abgänge	-	-		-	-12	-12
Umrechnungsdifferenzen	-	-1.631		-	-	-1.631
Stand zum 30.06.2020	39.718	105.823		18	-	145.559
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen						
Stand zum 01.01.2019	-	-		4	12	16
Zugänge (planmäßige Abschreibungen)	-	-		6	-	6
Stand zum 31.12.2019	-	-		10	12	22
Zugänge (planmäßige Abschreibungen)	-	1.280		3	-	1.283
Abgänge	-	-			-12	-12
Umrechnungsdifferenzen	-	-20		-	-	-20
Stand zum 30.06.2020	-	1.260		13	-	1.273
Buchwerte						
Stand vom 01.01.2019 - 31.12.2019	-	-		8	-	8
Stand vom 01.01.2020 - 30.06.2020	39.718	104.563		5	-	144.286

Die Immateriellen Vermögenswerte setzen sich im Wesentlichen aus dem Geschäfts- und Firmenwert und dem Kundenstamm zusammen, die im Zuge der Übernahme der Whinstone US Inc. zugegangen sind. Details zum Erwerb der Whinstone US Inc. können der Erläuterung „5. Unternehmenszusammenschlüsse“ entnommen werden.

9.2. **Sachanlagen**

In TEUR	Server & Zubehör	Betriebsaus- stattung	Geringwertige Vermögens- werte	Sonstige Betriebs-u. Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen im Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand zum 01.01.2019	5.432	12	12	5	-	5.461
Zugänge	1.102	5	1	-	-	1.108
Stand zum 31.12.2019	6.534	17	13	5	-	6.569
Zugänge Konsolidierungskreis	328	1.705	-	203	20.259	22.495
Zugänge	-	328	7	81	17.869	18.284
Umrechnungsdifferenzen	-5	-31	-	-4	-587	-627
Stand zum 30.06.2020	6.857	2.019	20	285	37.541	46.722
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen						
Stand zum 01.01.2019	606	2	11	3	-	622
Zugänge (planmäßige Abschreibungen)	922	4	2	-	-	928
Stand zum 31.12.2019	1.528	6	13	3	-	1.550
Zugänge (planmäßige Abschreibungen)	576	154	5	40	-	775
Zugänge (Wertminderungen)	431	-	-	-	-	431
Umrechnungsdifferenzen	-	-2	-	-	-	-2
Stand zum 30.06.2020	2.535	158	18	43	-	2.754
Buchwerte						
Stand vom 01.01.2019 – 31.12.2019	5.006	11	-	2	-	5.019
Stand vom 01.01.2020 – 30.06.2020	4.322	1.861	2	242	37.541	43.968

Aufgrund der derzeitigen Umstellung des Geschäftsmodells der Northern Data AG wurde im Rahmen des durchgeführten Wertminderungs-
tests zum 30. Juni 2020 im Einklang mit IAS 36 ein Wertminderungsbedarf in Höhe von TEUR 431 für die sich im Bestand befindlichen Server
festgestellt. Die sich ergebende Differenz zwischen Buchwert und erzielbarem Betrag wurde erfolgswirksam erfasst.

9.3. **Nutzungsrechte aus Leasingvereinbarungen und Leasingver-
bindlichkeiten**

Die bestehenden Leasingverhältnisse beziehen sich im Wesentlichen auf die Anmietung von Büroräu-
men und sonstigen Betriebs- und Geschäftsausstattung.

In TEUR	Nutzungsrechte aus Leasingvereinbarungen	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten		
Stand zum 01.01.2019	6.331	6.331
Stand zum 31.12.2019	6.331	6.331
Zugänge Konsolidierungskreis	11.966	11.966
Zugänge	29	29
Umrechnungsdifferenzen	-182	-182
Stand zum 30.06.2020	18.144	18.144
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen		
Stand zum 01.01.2019	0,00	0,00
Zugänge (planmäßige Abschreibungen)	2.959	2.959
Stand zum 31.12.2019	2.959	2.959
Zugänge (planmäßige Abschreibungen)	2.017	2.017
Umrechnungsdifferenzen	-9	-9
Stand zum 30.06.2020	4.967	4.967
Buchwerte		
Stand vom 01.01.2019 – 31.12.2019	3.372	3.372
Stand vom 01.01.2020 – 30.06.2020	13.177	13.177

9.4. Sonstige Vermögenswerte

Als sonstige Vermögenswerte werden in der Konzernbilanz ausgewiesen:

TEUR	30.06.2020	31.12.2019
Finanzielle Vermögenswerte langfristig		
Kautionen	9.360	0
Summe	9.360	0
Summe Sonstige Vermögenswerte langfristig	9.360	0
Finanzielle Vermögenswerte kurzfristig		
Kautionen	6	8
Abgrenzungsposten und Vorauszahlungen	768	0
Darlehen an Mitarbeiter	293	0
Summe	1.067	8
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	201	184
Summe Sonstige Vermögenswerte kurzfristig	1.268	192

Die Kautionen und Vorauszahlungen betreffen vor allem Vereinbarungen der Whinstone US Inc. mit Stromlieferanten sowie aus langfristigen Mietverträgen.

9.5. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt zum Stichtag EUR 11.847.250 (Vorjahr: EUR 7.441.500) und ist in 11.847.250 Aktien mit einem Nennwert von EUR 1 je Aktie eingeteilt.

Im Rahmen des Zusammenschlusses mit der Whinstone US Inc. wurde bei der Northern Data eine Sachkapitalerhöhung durchgeführt. Dabei wurde im Vorjahr unter Ausnutzung des beschlossenen genehmigten Kapitals ein Beschluss des Vorstands gefasst, das Grundkapital der Gesellschaft gegen eine Sacheinlage um EUR 3.720.750,00 zu erhöhen, und zwar durch die Ausgabe von 3.720.750 Stück auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils EUR 1,00 (genehmigtes Kapital 2019/I). Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wurde dabei ausgeschlos- sen. Zur Zeichnung zugelassen wurden die Gesellschafter der Whinstone US Inc. gegen Einbringung ihrer jeweiligen Geschäftsanteile an der Whinstone US Inc. Die Kapitalerhöhung wurde im ersten Quar- tal 2020 in voller Höhe von EUR 3.720.750,00 gegen Sacheinlage vollzogen. Die Sacheinlagen wurden durch Übertragung sämtlicher Whinstone-Geschäftsanteile an die Gesellschaft mit Eintragung im Handelsregister am 9. März 2020 geleistet. Nach der Sachkapitalerhöhung betrug das Grundkapital der Gesellschaft EUR 11.162.250,00. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem beizulegenden Zeitwert (Börsen- kurs) zum Transaktionszeitpunkt und dem Nennwert der emittierten Aktien (insgesamt TEUR 116.087) wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Unter teilweiser Ausnutzung des am 30. Dezember 2019 von der ordentlichen Hauptversammlung beschlossenen und am 16. März 2020 in das Handelsregister eingetragenen genehmigten Kapitals 2020/I wurde im April 2020 eine Grundkapitalerhöhung gegen Bareinlage um EUR 685.000,00 auf EUR 11.847.250,00 durchgeführt. Der Bruttoerlös aus der Kapitalerhöhung des Unternehmens betrug rund EUR 30,1 Millionen. Der den Nennwert der emittierten Aktien übersteigende Betrag (insgesamt TEUR 29.455) wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Von der Kapitalrücklage wurden die im Rahmen der Kapitalbeschaffungsmaßnahmen angefallenen Transaktionskosten direkt in Abzug gebracht.

Die Umrechnungsdifferenzen resultieren aus der Umrechnung des Zwischenabschlusses der Whins- tone US Inc. sowie aus den Konsolidierungsmaßnahmen.

9.6. Finanzverbindlichkeiten

Vertragliche Fälligkeiten: In TEUR	< 1 Jahre	1-5 Jahr	>5 Jahre	31.12.2019
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	980	-	-	980
Darlehensverbindlichkeiten	-	4.665	-	4.665
Leasingverbindlichkeiten	2.968	437	-	3.406
Summe Nicht-Derivate	3.948	5.103		9.051
Wandelanleihe	-	-	10.437	10.437
Summe Derivate	-	-	10.437	10.437
Vertragliche Fälligkeiten: IN TEUR	< 1 Jahre	1-5 Jahr	>5 Jahre	30.06.2020
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.828	-	-	2.828
Darlehensverbindlichkeiten	12.330	27.414	-	39.744
Leasingverbindlichkeiten	3.541	4.240	4.685	12.466
Summe Nicht-Derivate	18.699	31.654	4.685	55.038
Wandelanleihe	-	-	52.003	52.003
Summe Derivate	-	-	52.003	52.003

Es liegen keine wesentlichen zusätzlichen Kreditauflagen vor. Der Zinssatz der Kredite erfolgt zu marktüblichen Konditionen.

Wandelanleihe

Die Wandelanleihe wird erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Wandelanleihe ist ein strukturiertes Produkt, dass in seiner Gesamtheit zum beizulegenden Zeitwert bewertet, klassifiziert wurde. Die Anleihen-Komponente wurde mit der Kapitalwertmethode und die derivative Komponente mit dem Optionspreismodell Cox, Ross und Rubinstein bewertet. Neben den Marktdaten wie Zins- und Aktienkurs wurden die historischen Volatilitäten der Aktie zur Bewertung herangezogen. Der Anstieg des Werts der derivativen Komponente resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg des Kurses der Gesellschaft. Der Anstieg des Kurses der Aktie der Gesellschaft führt zu einem höheren beizulegenden Zeitwert der Wandelanleihe, was in der Gewinn- und Verlustrechnung mit einem entsprechenden Verlustausweis verbunden ist.*

In TEUR	Nominalwert	Fälligkeit	Zinssatz	30.06.2020 Fair Value	31.12.2019 Fair Value
Wandelanleihe der Northern Data AG	20 Mio. EUR	15.11.2024	5%	52.003	10.437

Im Rahmen der Zugangsbewertung der Wandelanleihe haben sich Zugangsverluste (Day One Losses) ergeben. Die sich insbesondere an der Laufzeit des Wandlungsrechts orientierte Verteilung des abzugrenzenden Zugangsverlustes bedingt aufgrund der Ausübung des Wandlungsrechts durch die Gläubiger deren volle Erfassung. Die Entwicklung bzw. Verteilung der Zugangsverluste gestalteten sich somit wie folgt:

In TEUR	Wertentwicklung des Day one Loss
Zugang Day One Loss während des Geschäftsjahr 2019	704
Abgrenzung Day One Loss auf Geschäftsjahr 2019	101
Stand 31.12.2019	604

* Hierzu wird auch auf die Erläuterungen zur Entwicklung nach dem Bilanzstichtag „15. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ verwiesen.

Zugang Day One Loss 1. HJ 2020	1.963
Abgrenzung Day One Loss auf Geschäftsjahr 2020	1.905
Stand 30.06.2020	58

9.7. **Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten**

Die Vertragsvermögenswerte stellen Forderungen gegenüber einem Kunden im Zusammenhang mit dem Bau des Rechenzentrums in Texas (TEUR 2.476; Vorjahr: TEUR 0) dar. Die Vertragsverbindlichkeiten enthalten abgegrenzte Umsatzerlöse (TEUR 10.434; Vorjahr: TEUR 0).

9.8. **Sonstige Verbindlichkeiten**

Sonstige Verbindlichkeiten beinhalten vorwiegend Verbindlichkeiten für noch nicht vorliegende Kreditorenrechnungen (TEUR 1.769; Vorjahr: TEUR 0).

10. **Ergebnis je Aktie**

Das Ergebnis je Aktie beläuft sich zum Stichtag 30. Juni 2020 EUR -3,50 (Vorjahr: EUR -0,52). Die Anzahl der Stückaktien im ersten Halbjahr liegt aktuell bei 11.847.250 Stück (Vorjahr: 7.441.500 Stück) Aktien. Das Ergebnis, welches auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt, beläuft sich auf TEUR 41.409 EUR (Vorjahr: TEUR -3.850).

11. **Bewertung von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert**

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung zwischen den Bilanzpositionen und den Kategorien nach IFRS 9, aufgegliedert pro Kategorie und beizulegenden Zeitwerten pro Klasse.

Gemäß IFRS 13 sind die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten den drei Levels der Fair-Value-Hierarchie zuzuordnen. Dabei werden die einzelnen Level der Fair-Value-Hierarchie wie folgt definiert.

Level 1: Verwendung nicht angepasster quotierter Preise von aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, zu denen das Unternehmen am Bewertungsstichtag Zugang hat.

Level 2: Verwendung ausschließlich direkt oder indirekt beobachtbarer signifikanter Inputfaktoren, die nicht Level 1 zuzuordnen sind.

Level 3: Verwendung mindestens eines nicht beobachtbaren signifikanten Inputfaktors.

Der IFRS 9 unterscheidet in folgende Kategorien:

Bewertungskategorie des IFRS 9	Abkürzung
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten / Financial Assets Measured at Amortized Cost	FAAC
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten / Financial Liabilities Measured at Amortized Cost	FLAC
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert / Financial Assets Measured at Fair Value through Profit or Loss	FVTPL
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert / Financial Liabilities Measured at Fair Value through Profit or Loss	FVTPL
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert / Financial Assets Measured at Fair Value through OCI	FAFVOCI

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten haben im Wesentlichen eine kurze Restlaufzeit. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Der Buchwert der kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten stellt eine Näherung des beizulegenden Zeitwerts zum Abschlussstichtag dar.

Die langfristigen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, da für die Aufnahme der vorhandenen Darlehn keine Transaktionskosten angefallen sind erfolgt der Abbau über die vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen, so dass die Effektivzinismethode nicht zur Anwendung kommt.

In TEUR	Bewertungs-kategorie nach IFRS 9	Buchwert zum 30.06.2020	Fortgeführte Anschaffungs-kosten	Erfolgsneutral zum beizu-legenden Zeitwert	Erfolgswirk-sam zum beizulegenden Zeitwert	Fair Value 30.06.2020	Stufe inner-halb der Fair-Value-Hierarchie
Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten							
Zahlungsmittel und Zahlungsmit-teläquivalente	FAAC	24.481	24.481			24.481	
Forderungen aus Lieferung und Leistungen	FAAC	1.453	1.453			372	
Anteile an ande-ren Unternehmen	FVOCI	4		4		4	2
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	FLAC	2.828	2.828			2.828	
Leasingverbind-lichkeiten	n/a	12.466	12.466			12.466	
Darlehen	FAAC	39.744	39.744			39.744	1
Wandelanleihe							
Anleihe	FVTPL	52.003				52.003	2
Option							3

Der beizulegende Zeitwert der derivativen Komponente der Wandelanleihe, welcher der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet ist, wird mittels Bewertungsmethoden mit nicht beobachtbaren Daten bestimmt (historische Volatilität). Je höher der Aktienkurs, je höher die Volatilität der Aktie und somit steigt der Wert der derivativen Komponente, wobei dieser durch den in der derivativen Kom-ponente implementierten Cap begrenzt wird. Aufgrund des Anstieges der Aktie führt der Cap zu einer Berücksichtigung Barabfindung in Höhe von 21 EUR/ Stück.

12. Eventualverbindlichkeiten

Die Gesellschaft prüft derzeit zusammen mit ihren Beratern und der Aufsichtsbehörde, ob im Jahr 2017 bestimmte Pflichtveröffentlichungen der Vorgängergesellschaft fristgerecht versandt wurden. Es ist noch nicht endgültig absehbar, ob dabei die Konformität zu der diesbezüglichen EU-Verord-nung gewahrt wurde. Die Gesellschaft hält die Situation allerdings für unkritisch sowie für überwiegend wahrscheinlich und belegbar, dass die Vorgängergesellschaft ihre Pflichten den Vorschriften entspre-chend erfüllt hat. Bilanziell wurden deshalb diesbezüglich keine Rückstellungen gebildet.

13. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen

13.1. Nahestehende Personen

Als nahestehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten natürliche Personen oder Unternehmen, die von der Northern Data beeinflusst werden können, die einen Einfluss auf die Northern Data ausüben können oder die unter dem Einfluss einer anderen der Northern Data nahestehenden Partei stehen.

Vorstand

Während des ersten Halbjahres 2020 gehörten dem Vorstand der Northern Data folgende Personen an:

Aroosh Thillainathan, Chief Executive Officer, Frankfurt am Main.

Mathis Schultz, Chief Financial Officer, Frankfurt am Main.

Die Mitglieder des Vorstands nahmen folgende konzerninterne Mandate wahr:

Aroosh Thillainathan, Chief Executive Officer, Whinstone US. Inc., Rockdale Texas

Die Vergütung für das Management in Schlüsselpositionen belief sich im Berichtszeitraum auf TEUR 180 (Vorjahr: TEUR 90). Bei der Vergütung handelt es sich ausschließlich um kurzfristig fällige Leistungen.

Aufsichtsrat

Name Funktion	Ausgeübter Beruf	Mitglied seit	Ernannt bis	Weitere Mandate in 2020 (während der Amtszeit)
Eerik Budarz	Volkswirt	17.04.2019	2023	
Marc Schönberger	Rechtsanwalt	17.04.2019	2023	Aufsichtsrat Pantaflix AG Aufsichtsrat Crypterion AG
Dr. Bernd Hartmann	Geschäftsführer	25.07.2014	2023	Gesellschafter und Geschäftsführer der Roskos & Meier OHG

13.2. Directors’ Dealings

Nach Art. 19 Abs. 1 der Marktmissbrauchsverordnung (Verordnung (EU) Nr. 596/2014) müssen die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sowie bestimmte Angehörige alle Verkäufe und Käufe von Northern Data Aktien und anderer darauf bezogener Rechte unverzüglich veröffentlichen, sofern die Wertgrenze von 5.000 EUR innerhalb des Kalenderjahres überschritten wird.

Nachstehende Tabelle zeigt eine Auflistung der veröffentlichten Transaktionen im ersten Halbjahr 2020:

Mitteilungs- pflichtiger	Mitteilung vom	Datum Trans- aktion	Art des Geschäfts	Preis	Volumen aggregiert In TEUR
Aroosh Thillainathan	09.03.2020	09.03.2020	Erwerb der gemäß Mitteilung nach Art. 19 MAR vom 19. Februar 2020 am 17. Februar 2020 gezeichneten Aktien mit Nominalbetrag von EUR 1,00 im Rahmen einer Sachkapital- erhöhung gegen Einbringung von Anteilen an der Whinstone US. Inc.	1,00 EUR	744

14. Sonstige finanzielle
Verpflichtungen

Zum Stichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 458 (Vorjahr: TEUR 807). Zum Stichtag haben alle sonstigen finanziellen Verpflichtungen eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Für finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverhältnissen wird auf Erläuterung „7.3 Nutzungsrechte aus Leasingvereinbarungen und Leasingverbindlichkeiten“ verwiesen.

15. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Wandelanleihe wurde in der Berichtsperiode erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die sich ergebenden, nicht zahlungswirksamen Effekte wurden in den Finanzaufwendungen unterhalb des EBITDAs der Northern Data Gruppe erfasst. Die Investoren haben von ihrem Wandlungsrecht in Höhe von TEUR 19.395 zum ersten Ausübungszeitpunkt Ende Mai 2020 gebraucht gemacht und der Vorstand hat nach dem Stichtag in Ausübung seines Optionsrecht zum 2. Juli 2020 beschlossen, TEUR 4.413 in Bar und TEUR 46.499 Volumen in Aktien zu erfüllen. Die Ausübung des Wandlungsrecht führt folglich zur Erhöhung des Eigenkapitals um TEUR 46.499 und damit zu einer Kompensation der Ergebnisbelastung im Eigenkapital.

Im Juli 2020 wurde eine weitere Grundkapitalerhöhung gegen Bareinlage um EUR 431.225,00 durchgeführt. Nach der Kapitalerhöhung betrug das Grundkapital der Gesellschaft EUR 12.278.475,00.

Im August bzw. September 2020 ergaben sich personelle Veränderungen im Vorstand der Northern Data. Der Vorstand wurde um einen Chief Operating Officer-Posten (COO) erweitert. Als COO wurde zum 1. August 2020 Herr Stefan Sickenberger in den Vorstand berufen. Mit Wirkung ab dem 7. September 2020 wurde Herr Dr. Mathias Dähn zum Mitglied des Vorstands und Chief Financial Officer berufen. Herr Mathis Schultz ist zeitgleich aus dem Vorstand ausgeschieden.

Der Vorstand und – sofern die Mitglieder des Vorstands betroffen sind – der Aufsichtsrat hatten zuvor bereits ein Aktienoptionsprogramm 2020 für derzeitige und zukünftige Mitarbeiter und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie für Mitglieder der Leitungsorgane und Mitarbeiter gegenwärtig oder zukünftig verbundener Unternehmen aufgelegt. Im August 2020 wurde vom Vorstand daraufhin das Aktienoptionsprogramm 2020 beschlossen, das Mitarbeitern der Gesellschaft sowie Mitgliedern der Leitungsorgane und Mitarbeitern verbundener Unternehmen auf der Basis dieses Aktienoptionsprogramms Bezugsrechte auf Aktien der Gesellschaft anbietet.

Es sind keine weiteren konzernspezifischen Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Bilanzstichtag bekannt, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte oder Schuldposten zum 30. Juni 2020 geführt hätten.

Kontakt

Herausgeber

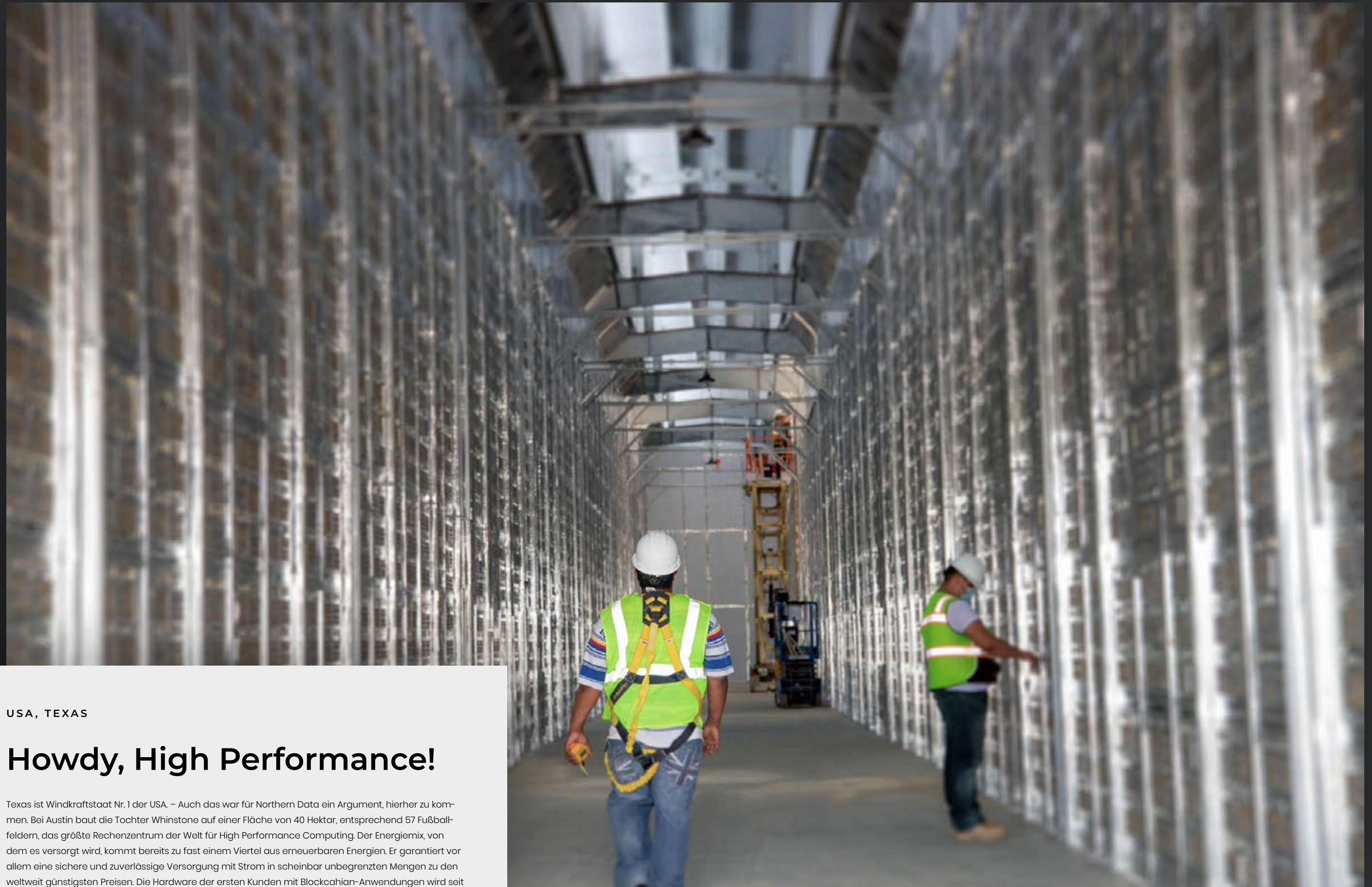
Northern Data AG
Thurn-und-Taxis-Platz 6
60313 Frankfurt am Main
www.northerndata.de

Disclaimer

Haftungshinweis

Die in diesem Geschäftsbericht publizierten Informationen stellen weder eine Empfehlung noch ein Angebot oder eine Aufforderung zum Erwerb oder Verkauf von Anlageinstrumenten, zur Tätigkeit von Transaktionen oder zum Abschluss irgendeines Rechtsgeschäftes dar. Die publizierten Informationen und Meinungsäußerungen werden von der Northern Data AG ausschließlich zum persönlichen Gebrauch sowie zu Informationszwecken bereitgestellt; sie können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

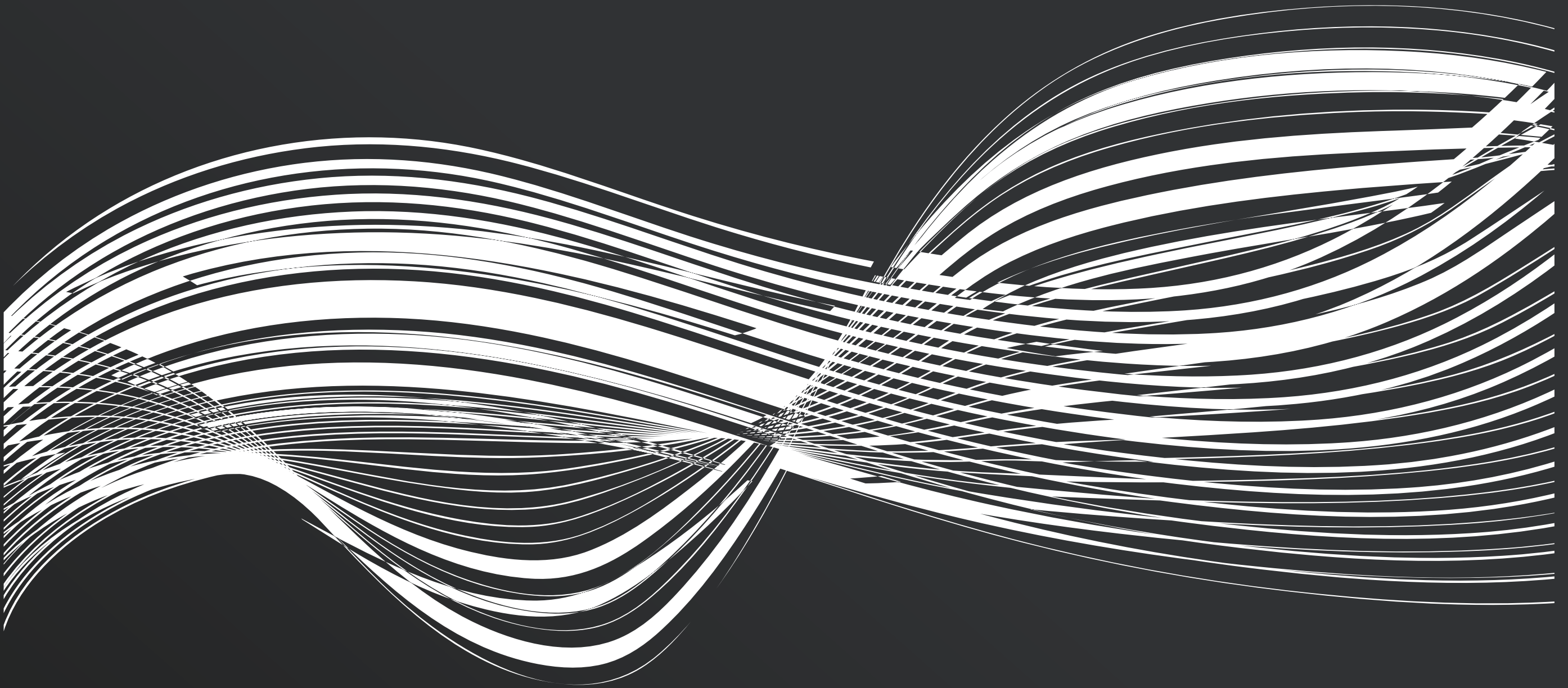
Die Northern Data AG übernimmt keine Gewährleistung (weder ausdrücklich noch stillschweigend) für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der in diesem Geschäftsbericht publizierten Informationen und Meinungsäußerungen. Die Northern Data AG ist insbesondere nicht verpflichtet, nicht mehr aktuelle Informationen aus dem Geschäftsbericht zu entfernen oder sie ausdrücklich als solche zu kennzeichnen. Die Angaben in diesem Geschäftsbericht stellen weder Entscheidungshilfen für wirtschaftliche, rechtliche, steuerliche oder andere Beratungsfragen dar, noch dürfen allein aufgrund dieser Angaben Anlage- oder sonstige Entscheide gefällt werden. Eine Beratung durch eine qualifizierte Fachperson wird empfohlen.



USA, TEXAS

Howdy, High Performance!

Texas ist Windkraftstaat Nr. 1 der USA. – Auch das war für Northern Data ein Argument, hierher zu kommen. Bei Austin baut die Tochter Whinstone auf einer Fläche von 40 Hektar, entsprechend 57 Fußballfeldern, das größte Rechenzentrum der Welt für High Performance Computing. Der Energiemix, von dem es versorgt wird, kommt bereits zu fast einem Viertel aus erneuerbaren Energien. Er garantiert vor allem eine sichere und zuverlässige Versorgung mit Strom in scheinbar unbegrenzten Mengen zu den weltweit günstigsten Preisen. Die Hardware der ersten Kunden mit Blockcchain-Anwendungen wird seit dem ersten Halbjahr 2020 hochgefahren.



Northern Data AG
Thurn-und-Taxis-Platz 6
60313 Frankfurt am Main
Deutschland

info@northerndata.de
+49 69 34 87 52 25

NORTHERNDATA.DE



**HALBJAHRESBERICHT
2020**